

Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise für Wien

mit Zustellung:

Ganzjährig	S 50.—
Halbjährig	S 25.—
Einzelnummer	S —.60

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag



Redaktion:

I. Neues Rathaus - Telefon B 40-500, Kl. 042, 378, 013

Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Telefon B 40-500, Kl. 263

Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:
8. Bez., Lange Gasse Nr. 32 - Telefon A 24-4-47

Jahrgang 53

Samstag, 22. Mai 1948

Nr. 41

Inhalt: 25 Jahre Lungenheilstätte Baumgartner Höhe — Gemeinderatsausschuß III vom 11. Mai 1948 — Amtlicher Wohnungstau-eh-Anzeiger — Landesgesetzblatt für Wien — Gemeinderatsau-schuß IV vom 7. Mai 1948 — Gemeinderatsausschuß V vom 27. April 1948 — Gemeinderatsausschuß IX vom 13. Mai 1948 — Gewerbeanmeldungen — Konzessionsverleihungen

25 Jahre Lungenheilstätte Baumgartner Höhe

Von Primarius Dr. Clemens Langer, provisorischer Leiter der Anstalt

Uralt wie die Geschichte der menschlichen Heilkunde ist auch die Geschichte der Schwindsucht. Die Tuberkulose greift alle Rassen, alle Gesellschafts- und Altersklassen und im menschlichen Körper alle Gewebe und Organe an. Auch den besten Ärzten, Forschern und Gesundheitsbehörden aller Kulturländer ist es bisher noch nicht gelungen, dieser Seuche den Schrecken zu nehmen, den sie gerade in der jetzigen Zeit unserem schwer heimgesuchten und vom Hunger gequälten Volke hinterläßt. Denn diese Krankheit wächst zu allen Krisenzeiten progressiv mit dem Hunger und der Verelendung eines Volkes. Unter dem Eindruck der im Weltkrieg 1914 bis 1918 steigenden Tuberkulose in Heer und Bevölkerung erhielt die Bewegung zur Errichtung von Tuberkuloseheilstätten in Österreich einen mächtigen Auftrieb, der dann besonders in Wien unter der Amtsführung des Stadtrates Professor Dr. Tandler zur Gründung der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe und zur Schaffung einer mustergültigen Tuberkulosefürsorge führte. Den Erfolg dieser Maßnahme haben die nach 1923 rapid sinkenden Zahlen der Erkrankung und Sterblichkeit an Tuberkulose in Wien bewiesen, so daß im Jahre 1938 Wien die geringste Sterblichkeit an Tuberkulose aufzuweisen hat, seitdem darüber Statistiken geführt werden. Dazu kommt die in der gleichen Epoche aufgebaute mustergültige Schwangeren-, Säuglings- und Jugendfürsorge, ohne die eine wirksame Tuberkulosebekämpfung sozusagen in der Luft hängen würde.

Voraussetzung für den Erfolg jedoch, mit dem Tandler die Bekämpfung der Tuberkulose betrieb, war die schlagkräftige und koordinierte Zusammenarbeit aller Fürsorgezweige. Wer immer seither in Wien an Tuberkulose erkrankt, wird durch die Tuberkulose-Fürsorgestellen der Gemeinde Wien, deren es jetzt zwanzig gibt, erfaßt und je nach dem Grad seiner Erkrankung betreut. Er wird ärztlich beraten, wenn notwendig in eine Heilstätte oder ein Krankenhaus geschickt, seine Angehörigen werden ebenfalls in die ständige Fürsorge einbezogen, und so wird alles getan, um einerseits den Kranken zu heilen andererseits seine durch ihn gefährdete Umgebung vor Ansteckung zu schützen.

Auf der Suche nach einem geeigneten Objekt verfiel man auf das ehemalige Sanatorium der Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“, das den Voraussetzungen für eine Lungenheilstätte entsprechend auf dem sonnigen Südabhang des Galizinberges am Westende des Stadtgebietes, unmittelbar an die bewaldeten Ausläufer des

Wienerwaldes angrenzend, in etwa 300 Meter Seehöhe gelegen ist.

Die damals aus 13 Gebäuden bestehende Anstalt liegt in einem weitläufigen, etwa 21 Hektar umfassenden, leicht amphitheatralisch ansteigenden, künstlerisch angelegten Park. Am 22. Mai 1923 wurde das erste Haus, der heutige Pavillon Severin, mit 50 lungentuberkulosekranken Frauen eröffnet. Die Anstalt war zunächst nur für leicht lungenkranke Frauen gedacht. Um welche Art von Kranken es sich damals gehandelt hat, ist einem Bericht des ersten Leiters der Heilstätte, Primarius Dr. Hans Poindcker, aus dem Jahre 1926 zu entnehmen, in dem es unter anderem heißt:

„Den Patienten sind hier nicht nur schöne Spaziergänge, sondern im Winter auch die Freuden einer Rodelbahn und eines Eislaufplatzes geboten...“

Und weiter heißt es dann, daß sich im Südteil des Kurhauses ein herrlich ausgestattetes Schwimmbad befindet, das ebenfalls von den Patienten benutzt wurde.

Seither hat sich das Patientenmaterial und somit der Charakter der Anstalt völlig geändert. Solche leichte Fälle können bei der angespannten Bettenlage und der heute herrschenden Tuberkulosesituation in der Anstalt keine Aufnahme mehr finden. Die Formen der Bekämpfung der Tuberkulose in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe haben in den Jahren ihres Bestandes alle Stadien der Entwicklung und der Anschauungen über die Tuberkulose als Volksseuche durchgemacht. Die Geschichte der Anstalt geht daher parallel mit der Entwicklung dieser Ansichten und Erkenntnisse. Die Hauptfaktoren der Behandlung bestanden ursprünglich in konservativen Maßnahmen, wie Freiluftliegekuren, Hydrotherapie, Sonnenbehandlung, roborierender Kost und in entsprechend geeigneten Fällen in der Behandlung mit Tuberkulin oder unspezifischen Reizkörperpräparaten. Die Entwicklung der Seuche während des zweiten Weltkrieges und die gleichzeitige Verknappung des Bettenstandes in den Tuberkulosenabteilungen und Heilstätten haben aber den Charakter der Anstalt von Jahr zu Jahr verändert. Neben die konservative Behandlung mit dem Naturheilverfahren treten in zunehmendem Maße die operativen Maßnahmen der modernen Tuberkulosebehandlung.

Seit November 1925 besitzt die Anstalt eine eigene Kinderstation. Sie hatte zunächst 80 Betten und wurde im Laufe der Zeit bis auf 170 Betten erweitert. Aufnahme fanden damals Kleinkinder beiderlei Geschlechtes von

4 bis 6 Jahren und Mädchen bis zu 14 Jahren mit geschlossener gutartiger Lungen- oder Bronchialdrüsentuberkulose. Der Zweck der Behandlung war damals vorwiegend ein prophylaktischer.

Wie grundlegend hat sich auch hier das Patientenmaterial geändert. Bei den heute auf den Kinderabteilungen befindlichen Patienten der Anstalt handelt es sich durchwegs um manifeste ausgedehnte tuberkulöse Prozesse der Lungen. Fälle sogenannter Tuberkulosekandidaten, die oft zu wiederholten Malen auf 2 bis 4 Monate in Pflege und Behandlung genommen werden, damit ihnen für späterhin der Ausbruch einer Lungentuberkulose erspart bleibt, können derzeit nicht aufgenommen werden. Sie müssen den Platz auf der Baumgartner Höhe den wirklich tuberkulosekranken Kindern überlassen. Den Eltern der Tuberkulosekandidaten von heute muß durch die Tuberkulosefürsorge ein geeigneter Erholungsaufenthalt auf dem Lande empfohlen und vermittelt werden.

Der größte Teil der kleinen Patienten verbringt, mit Ausnahme der Wintermonate, die ganze Zeit des Heilstättenaufenthaltes im Freien. Nachts schlafen sie in den offenen Liegehallen, und tagsüber springen sie, womöglich in leichten Kleidern oder in Schwimmhosen, in ihrem zum Pavillon gehörigen abgeschlossenen Garten herum und nehmen bei entsprechend gutem Wetter die Mahlzeiten im Freien ein.

Mit der Errichtung der Kinderabteilung in der Anstalt ergab sich von Anfang an die Frage, wie diese Kinder, die oft Monate, ja Jahre in der Anstalt verbringen müssen, zu beschäftigen wären. Für die Kleinsten ist ein Kindergarten mit zierlich bemalten Möbeln und reichlichem Spielgerät eingerichtet. Für die großen, also schulpflichtigen Kinder wurden bereits frühzeitig Erziehungs- und Unterrichtsabteilungen errichtet. Anfangs beschäftigte man die Kinder ohne große Systematik in ihrer Freizeit mit Bastelarbeiten, Schreib- und Rechenübungen. Bald begnügte man sich damit nicht mehr. Kindern, die längere Zeit in der Anstalt verbleiben mußten, sollte die Möglichkeit geboten werden, Prüfungen abzulegen. Im Jahre 1931, als die Heilstätte für knochen- und gelenkstuberkulosekranke Kinder von Sulzbach-Ischl auf die Baumgartner Höhe übersiedelte, ist diese Frage aktuell geworden. Die Gemeindeverwaltung stellte nun geprüfte Lehrer als Erzieher ein. Dem Unterricht wurde der Lehrplan der öffentlichen Schulen zugrunde gelegt. Es wurde und wird auch heute auf der Liegehalle unterrichtet. Vor ungefähr 10 Jahren wurde die Unterrichtsabteilung der knochentuberkulosekranken Kinder zur öffentlichen Schule erklärt. Den Unterricht erteilen jetzt geprüfte Sonderschullehrer, die dem Wiener Stadtschulrat unterstehen. Sie arbeiten mit den Kindern nach dem Lehrplan der Volks- und Hauptschulen und stellen selbst die Zeugnisse aus. Eine Fachkraft unterrichtet Englisch, und die Kinder können nach ihrer Genesung beim Übertritt in die Stammschule auch Hauptschulzeugnisse erhalten. Auch auf den Lungenabteilungen erteilen nun Lehrkräfte des öffentlichen Dienstes den Unterricht. Die kleinen Patienten werden durch den Unterricht in der Heilstätte, wo sich an der Seite des Arztes auch der Lehrer um das körperliche und seelische Wohlbefinden der kranken Kinder bemüht, nicht gequält; dieser ist für sie vielmehr eine willkommene Ablenkung vom Einerlei des Spitallebens.

Die Anstaltsleitung ist bestrebt, das ewige Einerlei des Heilstättenaufenthaltes auch für die erwachsenen Patienten durch Unterhaltungen und Veranstaltungen zu unterbrechen. Seit Bestand der Anstalt finden außer den offiziellen Weihnachts- oder Muttertagsfeiern nahezu monatlich einmal im geräumigen Festsaal der Anstalt Unterhaltungen statt, für die sich namhafte Künstler vollkommen selbstlos zur Verfügung stellen, wofür Anstaltsleitung und Patienten von ganzem Herzen dankbar sind. Außerdem steht den Patienten eine Anstaltsbibliothek zur Verfügung, die jedoch ergänzungs- und auffrischungsbedürftig ist.

Schon Primarius Dr. Poindecker hat auf eine gründliche Belehrung der Patienten über das Wesen, die Übertragbarkeit und Verhütung der Tuberkulose großen Wert gelegt. In regelmäßigen Zeitabständen werden auch jetzt belehrende Hygienevorträge mit Lichtbildern für die jeweils neu angekommenen Patienten veranstaltet.

Der zweite Weltkrieg und seine Folgen

Der Kriegsbeginn im Herbst 1939 hatte für die „Baumgartner Höhe“ Auswirkungen, durch die sich der Charakter der Anstalt ganz wesentlich veränderte. Durch die Heranziehung von Tuberkuloseabteilungen in einigen Wiener Krankenanstalten für militärärztliche Zwecke wurde in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe die Eröffnung einer Spitalsabteilung notwendig. Seither finden in der Anstalt auch Männer Aufnahme. Diese Spitalsabteilung wurde nur vorübergehend in der Zeit von Oktober 1940 bis Jänner 1942 aufgelassen. Dafür wurde eine fünfzigbettige Asylstation für Frauen und Kinder geschaffen, die den Namen Tuberkuloseheim führte und bis zum Jahre 1946 bestand.

Als Folge der sich verschärfenden Luftgefahr wurde zunächst im April 1944 die 80 Betten umfassende Tuberkulose-Frauenabteilung des Triester Spitals auf die Baumgartner Höhe transferiert. Im August des gleichen Jahres mußte auch der Tuberkulosepavillon für Männer auf der Baumgartner Höhe untergebracht werden.

Am 22. März 1945 lernte auch die Baumgartner Höhe die Schrecken des Luftkrieges kennen. Sieben Bomben fielen auf das Anstaltsgelände; ein Volltreffer zerstörte den mit 50 Frauen belegten Pavillon Annenheim. Wie durch ein Wunder kam dabei niemand zu Schaden.

Zwei Wochen später hatte auch der Erdkampf die Stadt erreicht.

An das in diesen Tagen in der Anstalt verbliebene Personal, das in treuer Pflichterfüllung ungeachtet der Sorgen um seine Angehörigen oder die Existenz des eigenen Heimes in einem Wochen anhaltenden Permannenzdienst bei den Kranken ausharrte, wurden die größten Anforderungen gestellt.

Ein Teil der Wiener Ärzte war geflüchtet, ein Teil auf militärischen Befehl mit ihren zuständigen Einheiten nach dem Westen abgegangen, ein anderer Teil unbekannten Aufenthaltes. Trotz der exponierten Lage der Anstalt kamen täglich Patienten aus der Stadt und selbst aus Niederösterreich, um Hilfe zu finden. Viele befanden sich in so desolatem Zustand, daß sie nicht mehr weggeschickt werden konnten. Von weit her mußten die Kranken mittels Handwagens in die Anstalt gebracht werden, weil kein einziges motorisiertes Fahrzeug zur Verfügung stand. Einzelne Bezirke behielten sich mit Pferdefuhrwerken.

Güte und mit Erfolg eingeleitete Behandlungen waren

Architekt
und Stadt-
baumeister

Ing. Franz Czerniloffsky

Wien 16, Lorenz Mandl-Gasse 32-34 / Tel. A 31413

Hoch-, Tief-
und Eisen-
betonbau

infolge der Kriegseignisse vernachlässigt und aufgegeben worden; Hunger, Angst und Strapazen hatten Verschlimmerungen fast aller Befunde bewirkt. Ähnlich war die Situation auch bei allen übrigen Krankheitsformen.

In dieser Notzeit wurde kein Unterschied zwischen Heilstätten- und Spitalsbetten gemacht. Die Umstände zwangen, die Anstalt kurzerhand als Spital zu führen und vor allem die Verpflegung der Anstaltsinsassen sicherzustellen. Für die „Baumgartner Höhe“ konnte festgestellt werden, daß bei sparsamstem Verbrauch der vorhandenen Lebensmittelvorräte die laufende Verpflegung für etwa 400 Patienten sichergestellt sei. Nur wenige Wochen Arbeit hatten bereits gezeigt, daß die Tuberkulose nach Kriegsende unter den Wienern in erschreckendem Ansteigen begriffen war. Langsam und nur schrittweise wurde das Stadium der primitivsten Improvisation überwunden.

Unterdessen stieg der Krankenzustrom immer mehr an. Die Untersuchungen ergaben, daß der Krankheitsverlauf in immer mehr Fällen ein bösartiger war, was seine Ursache in der zunehmenden katastrophalen Unterernährung und Anfälligkeit der Bevölkerung hatte.

Es erwies sich als notwendig, raschest großzügigere Untersuchungen auf breiter Basis zu organisieren. Es wurden zunächst alle aus den KZ Befreiten mittels Schirmbildverfahren untersucht. Die auf diese Weise erfaßten Tuberkulösen wurden, soweit es sich um behandlungsbedürftige Fälle handelte, zum größten Teil sofort in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe oder in einer der anderen Tuberkuloseabteilungen Wiens aufgenommen, reisefähige Fälle in Heilstätten in den Bundesländern oder in der Schweiz untergebracht.

Diese Aktionen brachten den Mangel an Betten für Tuberkulosekranke immer deutlicher zutage. Mit Ausnahme der Heilstätte des Österreichischen Roten Kreuzes in Grimmerstein, die mit ihrem vollständigen Inventar erhalten blieb, sind alle anderen Anstalten in Niederösterreich teils durch Zerstörung, teils infolge der Besetzung durch die Besatzungstruppen für die Tuberkulosefürsorge verlorengegangen.

Es lag nun an der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe, diese klaffende Lücke an Tuberkulosebetten nach Möglichkeit zu verringern. Zunächst wurde jeder verfügbare Raum für die Aufnahme von Kranken bereitgestellt. Dadurch konnte der Belagraum von 570 Betten bei Kriegsende binnen kurzem auf 630 Betten erhöht werden. Gleichzeitig wurde mit allen Mitteln die Wiederherstellung des durch Bombentreffer zerstörten Pavillons Annenheim betrieben. Dieser stand, im Februar 1946 zur Gänze fertiggestellt, 60 tuberkulosekranken Kindern wieder zur dauernden Benützung zur Verfügung. Hiermit erhöhte sich die Belagfähigkeit der Anstalt bereits auf 690 Betten.

Aber unvermindert hielt der Andrang der hilfesuchenden Kranken an. Um die Anstalt zu erweitern, wurden zwei an die Heilstätte angrenzende Pavillons der Heil- und Pflgeanstalt „Am Steinhof“ an die Lungenheilstätte angegliedert und dadurch die Bettenzahl abermals um 270 vermehrt. Noch vor Ablauf des ersten Jahres nach der Befreiung Wiens hat die „Baumgartner Höhe“ einen Stand von 960 Betten erreicht. Diese Vergrößerung der Anstalt hat aber wieder andere, neue Schwierigkeiten und Mängel mit sich gebracht, die, durch die Zeitumstände bedingt, vor allem in technischer wie personeller Hinsicht noch nicht zur Gänze überwunden werden konnten. Es fehlte nicht nur an entsprechend vorgebildeten Stationsschwestern für die neugeschaffenen Abteilungen, sondern auch die technischen Einrichtungen der An-

stalt waren nicht mehr ausreichend. So hat zum Beispiel die Küche, die für die Auspeisung von etwa 600 bis 700 Personen ausgestattet ist, seit 1946 die Mahlzeiten für etwa 1200 Personen zuzubereiten. Die Liegehallen für Kinder wurden infolge der Belagsvermehrung räumlich unzureichend. Da das Material für den Bau neuer Liegehallen nicht vorhanden war, wurde eine nicht voll ausgenützte Freiluftliegehalle des Pavillons „Hermann“ abgetragen und bei einem der Kinderhäuser aufgestellt. Eine zweite Liegehalle wurde später bei dem anderen Kinderhaus neu errichtet.

Vor allem aber entsprach die für eine Infektionsanstalt wichtige Desinfektionsanlage nicht mehr den hygienischen und sanitären Erfordernissen einer so großen Anstalt. Sie war unzweckmäßig untergebracht. Es ist inzwischen gelungen, sie durch eine neue, allen Erfordernissen und der Größe der Anstalt entsprechende moderne Anlage zu ersetzen.

Die medizinischen Einrichtungen, wie die Röntgenanlage und die Operationsräume, entsprechen den derzeitigen Dimensionen der Anstalt überhaupt nicht mehr. In den Jahren 1946 und 1947 wurden im Röntgeninstitut der Anstalt durchgeführt:

	1946	1947
Durchleuchtungen	20.000	23.000
Therapeutische Bestrahlungen	82	318
Filmaufnahmen	5.000	4.660
Summe der Einzelleistungen	25.082	27.978

Da die Anstalt vor 25 Jahren zur Behandlung leichter Fälle geschaffen wurde, entbehrt sie eigentlich eines Operationsraumes, der dem Charakter der Anstalt und ihren jetzigen Aufgaben entsprechen würde. Trotzdem wurden in der Anstalt im Jahre 1946 278 und im Jahre 1947 289 Operationen mit nachweisbar gutem Erfolg durchgeführt. In diesen Zahlen sind die kleineren operativen Verrichtungen, die zusammen für das Jahr 1946 die Zahl 687 und für 1947 die Zahl 724 ergeben, nicht gerechnet. Die Zahl der Pneumothoraxanlagen und Nachfüllungen belief sich im Jahre 1946 auf 10.977, im Jahre 1947 auf 12.273. In den oben wiedergegebenen Zahlen sind auch die großchirurgischen Eingriffe, wie die Thorakoplastik, Pneumolyse und selbst die Entfernung ganzer Lungenflügel (Pneumektomie), die in einer ersprießlichen Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Professors Dr. Denk erfolgen und im Jahre 1946 28 Fälle, im Jahre 1947 81 Fälle betragen, nicht enthalten.

Seit Juli 1947 arbeitet der Laryngologe Dr. C e m a c h mit der von ihm konstruierten Lampe in der Anstalt. Sein Behandlungsverfahren stellt eine Kontaktbestrahlung mit ultraviolettem Licht dar. Während von 1934 bis 1947 184 Patienten mit tuberkulösen Kehlkopferkrankungen mit der Wesselylampe behandelt wurden, sind seit Juli 1947 bereits 176 Patienten dem Cemach-Verfahren unterzogen worden.

In diesen 25 Jahren sind 42.585 Patienten durch die Anstalt gegangen, haben hier Hilfe und Heilung, zumindest aber Linderung ihres Leidens gefunden.

Neben der allgemeinen klinischen Behandlung wurden in dieser Zeit 73.886 Pneumothoraxanlagen, beziehungsweise Nachfüllungen, 1720 zusätzliche Operationen zum Pneumothorax und 154 große chirurgische Eingriffe durchgeführt.

Die Zahl der kleineren ärztlichen Verrichtungen ist so groß, daß sie statistisch überhaupt nicht festgehalten wurde. Das gleiche gilt von der Zahl der Röntgenuntersuchungen und -aufnahmen. Allein in den letzten zwei Jahren wurden 53.060 Einzelleistungen der Röntgenanlage gezählt.

Es ist unbestritten, daß die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe vor allem durch die Pracht ihrer Gesamtanlage in ihrer Art einzig in Europa dasteht.

An der Entwicklung der Anstalt und ihren Erfolgen hat das Anstaltspersonal, vom leitenden Arzt bis zur letzten Hilfskraft, den stärksten Anteil. Dies gilt in ganz besonderem Maße für die letzten Jahre, in denen jeder einzelne weit mehr als seine Pflicht getan hat. Dem gesamten Personal der Anstalt schuldet daher nicht nur die Anstaltsleitung und die Gemeindeverwaltung, sondern die gesamte Öffentlichkeit Wiens allergrößten Dank.

Alle, die in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe der Heilung und Pflege der Kranken dienen, erfüllt das Geleistete mit Stolz und Freude. Alle erfüllt aber auch die Hoffnung und Gewißheit, daß die Periode der Improvisation abgeschlossen ist und daß sie nun in eine Periode des planmäßigen Aus- und Aufbaues der Anstalt eintreten, die die fortschreitende Erfüllung der Notwendigkeiten des vergrößerten und in seinen Aufgaben erweiterten Betriebes der Anstalt gewährleistet; eine Periode des Aus- und Aufbaues, die aus der jetzt größten Lungenheilstätte Europas in naher Zukunft auch die schönste werden läßt.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß III

Sitzung vom 11. Mai 1948

Vorsitzender: GR. Planek.

Anwesende: Amtsf. StR. Dr. Matejka, die GR. Hiltl, Kaps, Leibetseder, Dr. Neubauer, Seifert, Steinhardt, Dr. Stemmer, Dr. Trautzi, Hans Winter, Karl Winter; ferner OMR. Dr. Gapp, Dior. Friedlaender, Dior. Dr. Katann, Dior. Dr. Wagner und AR. Janko.

Entschuldigt: GR. Nödl.

Schriftführer: Dr. J. agr.

Berichterstatte: GR. Dr. Trautzi.

(A. Z. 33/48; M. Abt. 7 — 1476/48.)

Für die kreditwirksame Verrechnung von bisher durchlaufend verrechneten zusätzlichen Ausgaben der antifaschistischen Wanderausstellung „Niemals vergessen“ wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 301, Kulturpflege, unter Post 57, Antifaschistische Wanderausstellung

„Niemals vergessen“, eine erste Überschreitung in der Höhe von 14.910 S genehmigt, die in nichtveranschlagten Einnahmen der Rubrik 221, Verschiedene Finanzangelegenheiten, unter Post 50 b, Einnahmen aus dem Erlös der Sonderpostmarken anlässlich der antifaschistischen Ausstellung „Niemals vergessen“, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Seifert.

(A. Z. 31/48; M. Abt. 7 — 1453/48.)

1. Zwecks Zuführung der im Jahre 1946 inkamerierten Zuschüsse des Bundes aus den Unterrichtsfilmbeiträgen im Betrage von 19.510 S auf eine Rücklage wird für 1947 eine neue Ausgabe im gleichen Betrage auf der neu zu eröffnenden Ausgaberrubrik 306/37, Zuführung der Zuschüsse des Bundes aus den Unterrichtsfilmbeiträgen an die Rücklage, zu Lasten des Gebarungsergebnisses genehmigt.

2. Die Auflassung der vorhin genannten Rücklage im Jahre 1948 und die Empfangsverrechnung auf der neu zu eröffnenden Einnahmerubrik 306/5 a, Entnahme aus der Rücklage der Zuschüsse des Bundes aus den Unterrichtsfilmbeiträgen, wird genehmigt.

3. Die kreditmäßige Empfangstellung der auf Interimskonto 3003 ausgewiesenen Einnahmebeträge von der Staatlichen Hauptstelle für den Bildungsfilm von 20.670 S auf der neu zu eröffnenden Einnahmerubrik 306/3 c, Zuschüsse des Bundes aus den Unterrichtsfilmbeiträgen im Jahre 1948, wird genehmigt.

4. Zur Verwendung der gemäß den Anträgen 2 und 3 im Jahre 1948 zur Verfügung gestellten Zuschüssen des Bundes aus den Unterrichtsfilmbeiträgen wird zum Voranschlag 1948 eine neue Ausgabe im Betrag von 40.170 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Ausgaberrubrik 306/28, Verwendung der mit dem Bunde zu verrechnenden Zuschüsse aus den Unterrichtsfilmbeiträgen, und in den nicht veranschlagten Einnahmen der Einnahmerubrik 306/5 a und 306/3 c zu decken sind. (An den Gemeinderatsausschuß II, Stadtssenat und Gemeinderat.)

Berichterstatte: GR. Steinhardt.

(A. Z. 32/48; M. Abt. 7 — 1454/48.)

Für den erhöhten Aufwand für Dienstkraftwagen der Verwaltungsgruppe III infolge Erhöhung der Betriebsstoffpreise usw. wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 301, Kulturpflege, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge, eine zweite Überschreitung in der Höhe von 16.350 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 302, Musiklehranstalten, unter Post 2 a—c, Schulgelder, zu decken ist.

Landesgesetzblatt für Wien

Das am 10. Mai 1948 ausgegebene 8. Stück enthält eine Verordnung der Wiener Landesregierung vom 6. April 1948 über das Ausmaß der Verwaltungsabgaben, Kommissionsgebühren und Amtstaxen und über die Art ihrer Einhebung.

Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger

Die Gemeinde Wien erblickt im Wohnungstausch ein geeignetes Mittel, um einen Teil der wohnungslosen Familien ohne Beanspruchung des Wohnungsmarktes unterzubringen. Sie fördert daher den Wohnungstausch und hat zu diesem Zweck im Rahmen des Wohnungsamtes ein eigenes Tauschreferat eingerichtet. Dieses besteht noch nicht ganz ein Jahr und hat in dieser Zeit bereits rund 9000 Wohnungsinhabern den Tausch ihrer Wohnung vermittelt. Um die Tauschwerber leichter miteinander bekannt zu machen, gibt die Stadt Wien seit Mai 1948 a's Beiblatt zum Amtsblatt der Stadt Wien einen Amtlichen Wohnungstausch-Anzeiger heraus. Die erste Ausgabe ist vom 15. Mai erschienen, sie enthält rund 3000 Wohnungstauschangebote. Der Amtliche Wohnungstausch-Anzeiger erscheint monatlich und wird durch die Trafiken und Zeitungsverkäufer sowie durch die Bezirksstellen des Wohnungsamtes vertrieben.

Fabrik für Holzsärge, Metallsärge, Sargverzierungen **Öffentlicher Verwalter Josef Fleischmann**
Leopold Wolf & Co. Wien XII, Michael Bernhard-Gasse 12-14
 Fernsprecher R 35-0-24 A 71

Gemeinderatsausschuß IV

Sitzung vom 7. Mai 1948

Vorsitzender: GR. Mistinge r.

Anwesende: StR. Dr. Freund; die GR. Professor Hiltl, Kaps, Dr. Kirschbichler, Kowatsch, Kratky, Lehnert, Nödl, Steinhardt; ferner SR. Dr. Seemann, OMagR. Dr. Rieger, Dr. Rapp, SR. Dr. Scharnagl.

Entschuldigt: Die GR. Mühlhauser, Potetz.

Schriftführer: Frisch.

Berichterstatte r: GR. Dr. Kirschbichler.

(A. Z.: M. Abt. 12 — III/44/48/Lo, A/IV — 33/48.)

Auf das Fallpauschale von 485 S für jeden Kranken-, beziehungsweise Überweisungsschein wird für das dritte Viertel 1947 ein Aufschlag von 40 Prozent, vom vierten Viertel 1947 an ein Aufschlag von 100 Prozent bewilligt.

Berichterstatte r: GR. Steinhardt.

(A. Z.: M. Abt. 12 — I/64/48, A/IV — 43/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftstück wird genehmigt und an den Finanzausschuß, Stadtse n a t und Gemeinderat weitergeleitet.

Für die Gewährung der neu eingeführten Heimkehrerunterstützung an Heimkehrer für deren hilfsbedürftige Angehörige wird für das Jahr 1947 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 136 550 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 413, Familienunterhalt, unter Post 31, Heimkehrerunterstützung, zu verrechnen und in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 413, Familienunterhalt, unter Post 3b, Ersatzleistungen des Bundes zur Heimkehrerunterstützung, zu decken ist.

(A. Z.: M. Abt. 12 — I/204/48, A/IV — 49/48.)

Für den Mehraufwand der an Heimkehrer für deren hilfsbedürftige Angehörige zu gewährende Unterstützungen, wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 413, Familienunterhalt, unter Post 31, Heimkehrerunterstützung (derzeitiger Ansatz 300 000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 700 000 S genehmigt, die in gleicher Höhe in den Mehreinnahmen der Rubrik 413, Familienunterhalt, unter Post 3b, Ersatzleistung des Bundes zur Heimkehrerunterstützung, zu decken ist.

Berichterstatte r: GR. Nö d l.

(A. Z.: M. Abt. 12 — I/112/48, A/IV — 36/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftstück wird genehmigt und an den Finanzausschuß, Stadtse n a t und Gemeinderat weitergeleitet.

Für den Aufwand des Familienunterhaltes an Gebühre nnachträgen und Erstattung von Spitals- und Anstaltsverpflegskosten wird für das Jahr 1948 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 2 400 000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 413, Familienunterhalt, unter Post 30, Familienunterhalt, zu verrechnen, die mit dem Teilbetrag von 1 920 000 S in nichtveranschlagten Einnahmen der Rubrik 413, Familienunterhalt, unter Post 3a, Beiträge des Bundes zum Familienunterhalt, und mit dem Restbetrag von 480 000 S in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

Berichterstatte r: GR. Kowatsch.

(A. Z.: M. Abt. 12 — III/380/48, A/IV — 46/48.)

1. Die Inkamerierung der vom Jahre 1947 unverbraucht verbliebenen Armenlotteriegelder und der Spenden, Legate und Schenkungen wird durch Dotierung einer Rücklage zu Lasten des Gebahrungsergebnisses storniert.

2. Zwecks Verausgabe der vorangeführten Fürsorgemittel wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 412, Wohlfahrtswesen, unter Post 31, Aushilfen (derzeitiger Ansatz 3 500 000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 193 070 S, hievon 57 130 S bis 9. Dezember 1948 gesperrt, sowie zu Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 32, Verschiedene Zuwendungen (derzeitiger Ansatz 700 000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 29.140 S hievon 9720 S bis 9. Dezember 1948 gesperrt, genehmigt, die in obiger Rücklage zu decken ist.

(A. Z.: M. Abt. 12 — III/380/48, A/IV — 48/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftstück wird genehmigt und an den Stadtse n a t und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Inkamerierung der vom Jahre 1947 unverbraucht gebliebenen Sammelertragnisse zugunsten der Armen Wiens und der Tuberkulosekranken wird durch Dotierung einer Rücklage zu Lasten des Gebahrungsergebnisses storniert.

2. Für die Verwendung des unverbrauchten Ertragnisses der im Jahre 1947 durchgeführten Häusersammlungen zugunsten der Armen Wiens wird für das Jahr 1948 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe nach Abschöpfung gemäß § 17 WSchG, von 1 348 260 S hievon 499 420 S bis 9. Dezember 1948 gesperrt genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, Post 33, Verwendung der Ertragnisse der Häusersammlung zugunsten der Armen Wiens einschließlich der Kostenerstattungen (Darlehensrückzahlungen), zu verrechnen und in obiger Rücklage zu decken ist.

3. Für die Verwendung des unverbrauchten Ertragnisses der im Jahre 1947 durchgeführten Häusersammlung zugunsten der Tuberkulosekranken wird für das Jahr 1948 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe nach Abschöpfung gemäß § 17 WSchG, von 1 325.490 S hievon 73 740 S bis 9. Dezember 1948 gesperrt genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, Post 34, Verwendung des Ertragnisses der Häusersammlung zugunsten der Tuberkulosekranken einschließlich der Kostenerstattungen, zu verrechnen und in obiger Rücklage zu decken ist.

Berichterstatte r: StR. Dr. F r e u n d.

(A. Z.: M. Abt. 12 — III 484/47, A IV — 50/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftstück wird genehmigt und an den Stadtse n a t und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Abteilung 12 wird ermächtigt, die Aktion für Gebrauchsmöbel an die minderbemittelte Bevölkerung durchzuführen. Es werden vorläufig zirka 200 Schlafzimmernmöbel aus den Mitteln der „Haussammlung für die Armen Wiens“ angekauft und an die Anspruchsberechtigten, das sind nicht alleinstehende Ausgebombte oder Ausgeplünderte, insbesondere Naziopfer oder Heim-

WERTHEIM

Bürostahlmöbel Kassen Tresore Pers. u. Lastenaufzüge

kehrer, deren monatliches Einkommen 700 S, zuzüglich 100 S für jeden weiteren Angehörigen nicht übersteigt, in Form eines zinsenlosen Fürsorgedarlehens abgegeben. Die Abstattung des nach Leistung einer Anzahlung von etwa ein Drittel des Kaufpreises verbleibenden Restbetrages hat in höchstens 36 Monatsraten zu erfolgen, sofern nicht in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen eine weitere Begünstigung unerlässlich ist.

Berichterstatte: GR. Lehnert.

(A. Z.: M.Abt. 12 — III 952/47, A IV — 54/48.)

Für den durch Anschaffungen aus den Alliiertenbeständen bedingten Mehrbedarf an Aufwendungen für das Sachbeihilfenlager wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 31, Aushilfen (derzeitiger Ansatz 2.950.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 28.240 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 431, Fürsorgeverbandskosten, unter Post 3b, Rückersatz von Erhaltungs- und Pflegebeiträgen, und von Zuwendungen der gehobenen Fürsorge zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Nödl.

(A. Z.: M.Abt. 11 — Ke 10 u. 21/48, A IV — 51/48.)

Die Abschreibung der der Stadt Wien gegen den für tot erklärten Rupert Kolmer zustehenden Unterhaltsforderung im Gesamtbetrage von 465.68 S wird genehmigt.

Gemeinderatsausschuß V

Sitzung vom 27. April 1948

Vorsitzender: GR. Platzer.

Anwesende: VBgm. Weinberger, die GRe. Alt, Franz, Glinz, Hartmann, Heigelmayr, Kirschbichler, Seifert, Unger, Weber, ferner OMR. Singer, Dr. Fischer, Dr. Guttenbrunner, OAR. Wegenstein.

Entschuldigt: Die GRe. Kowatsch, Olah, Steinhardt.

Schriftführer: Reisinger.

GR. Platzer eröffnet die Sitzung.

Vor Eingehen in die Tagesordnung wurde auf Grund der Zurücklegung der Vorsitzendenstellvertreterstelle durch GR. Dr. Kirschbichler, GR. Kowatsch einstimmig zum Vorsitzendenstellvertreter gewählt.

Anschließend referierte VBgm. Weinberger über einen von der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, abgefaßten Bericht, betreffend den im Gemeinderat eingebrachten Antrag der GRe. Steinhardt und Genossen: „Vorkehrungen zur Schaffung eines Heimes für städtische Mündel im Alter von 18 bis 21 Jahren.“

Nachstehende Magistratsanträge wurden vorberaten und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatte: VBgm. Weinberger.

(A. Z. 71/48; M.Abt. 15 — 695/48.)

1. Die von der Magistratsabteilung 15, Gesundheits-

amt der Stadt Wien, im beiliegenden Verzeichnis vorgelegten Gebührensätze der Medizinaluntersuchungsanstalt werden genehmigt.

2. Die Magistratsabteilung 15 wird ermächtigt, bei Durchführung von Untersuchungen durch die Medizinaluntersuchungsanstalt für andere Magistratsabteilungen oder städtische Dienststellen Gebühren nach diesem Tarif von diesen Stellen einzuholen.

(A. Z. 60/48; M.Abt. 15 — 694/48.)

Die im vorgelegten Verzeichnis enthaltenen Gebühren der Desinfektionsanstalten der Gemeinde Wien für Privatdesinfektionen (Erhöhung der Tarifsätze 1929 um 100 Prozent) werden genehmigt und treten sofort in Kraft.

Nachstehende Magistratsanträge wurden genehmigt:

Berichterstatte: GR. Heigelmayr.

(A. Z. 57/48; M.Abt. 17 — VIII — 5026/48.)

In der Verpflegskostenangelegenheit Juliane Wolf, ehemalige Patientin der Wiener städtischen Semmelweis-Frauenklinik (A. Z. 1522/44), wird die Abschreibung der Restforderung im Betrage von 266.80 S wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(A. Z. 75/48; M.Abt. 17 — VI — 3093/48.)

An die Gewerkschaft der Arbeiter der persönlichen Dienstleistungen und der Vergnügungsbetriebe, Wien VI, Kasernengasse 9, werden für die von der Gemeinde Wien zur Führung von Hausgehilfinnenheimen gewidmeten Objekte Wien III, Radetzkystraße 5 und Wien VI, Rahlgasse 2 die zur Inbetriebsetzung unumgänglich notwendigen Einrichtungsgegenstände und Wäschesorten leihweise und unentgeltlich auf unbestimmte Zeit überlassen.

Berichterstatte: GR. Dr. Kirschbichler.

(A. Z. 58/48; M.Abt. 17 — III/SSp — 8002/47.)

Der Frau Louise Lauryn wird aus Anlaß eines während ihres Krankenhausaufenthaltes im Sophienspital erlittenen Unfalles ohne Anerkennung eines Rechtsanspruches eine einmalige Zuwendung von 3000 S gewährt.

(A. Z. 61/48; M.Abt. 17 — VI — 1105/48.)

Die Abschreibung des Einnahmerückstandes des Blindenerziehungsinstitutes in der Höhe von 5640.47 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

Berichterstatte: GR. Alt.

(A. Z. 62/48; M.Abt. 17 — VI — 1072/48.)

Für die durch die Angliederung neuer Herbergen für Obdachlose notwendige Anschaffung von Möbeln, Gasherden und eines Lastkraftwagens wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 54, Inventaranschaffungen (derzeitiger Ansatz 15.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 43.350 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 512, Krankenhäuser, unter Post 2e, Besondere Gebühren für ärztliche Leistungen und sonstige Gebühren, zu decken ist.



GEMEINDE WIEN STÄDTISCHE BESTATTUNG

Zentrale: Wien IV, Goldeggasse 19, Telephon U 40-5-20

Tag- und Nachtdienst — 41 Filialen in Wien und Umgebung stehen zur unverbindlichen Beratung zur Verfügung

Berichterstatte: GR. Franz.

(A. Z. 49/48; M.Abt. 17 — VI — 1025/48.)

Für die auf Rubrik 422 zu verrechnenden Betriebskosten des als Herberge für Obdachlose verwendeten Altersheimes Mauerbach und für Mehrausgaben durch Belagserhöhung wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 25, Aufwandentschädigungen (derzeitiger Ansatz 1200 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 3200 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 9, Sonstige Einnahmen, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Hartmann.

(A. Z. 50/48; M.Abt. 17 — VI — 1067/48.)

Für die Kosten des erhöhten Wasserverbrauches und der Kehrrihtabfuhr in den im Jahre 1947 erweiterten Herbergen für Obdachlose wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 21, Raum- und Hauskosten (derzeitiger Ansatz 14.650 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 5120 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 4, Mieten und dergleichen, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Glinz.

(A. Z. 51/48; M.Abt. 17 — VI — 1068/48.)

Für die erhöhten Reparatur- und Wäschereinigungskosten durch die Errichtung neuer Herbergen für Obdachlose sowie infolge der Preissteigerungen wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 22, Inventarerhaltung (derzeitiger Ansatz 59.600 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von 3720 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 4, Mieten und dergleichen, zu decken ist.

(A. Z. 73/48; M.Abt. 17 — VI — 1164/48.)

Die aus Anlaß des 25jährigen Bestandes der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe geplante Anstaltsfeier und Herausgabe einer Festschrift wird genehmigt. Die Kosten der Feier und Festschrift in der vor auszusehenden Höhe von 8000 S sind dem Ansatz 512/27, Allgemeine Unkosten, zu entnehmen.

(A. Z. 55/48; M.Abt. 17 — VI — 1084/48.)

Für erhöhte Kosten bei Kanzleierfordernissen, Post- und Fernspreckgebühren in den Herbergen für Obdachlose, wird infolge der Errichtung neuer und der Angliederung bestehender Heime im Voranschlag 1947 zu Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derzeitiger Ansatz 5300 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 9450 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 4, Mieten und dergleichen, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Seifert.

(A. Z. 52/48; M.Abt. 17 — VI — 1069/48.)

Für die durch die allgemeinen Preissteigerungen wesentlich erhöhten Kosten sämtlicher Verbrauchsmaterialien und die Verrechnung der Betriebskosten des als Obdachlosenheim verwendeten Altersheimes Mauerbach auf Rubrik 422, wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derzeitiger Ansatz 197.450 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 104.800 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 2 d, Verpflegskostenzahlungen, Privatparteien, mit 47.800 S. und Post 4, Mieten und dergleichen, mit 13.000 S sowie Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geistesranke, unter Post 6, Verkaufserlöse, mit 44.000 S, zusammen mit 104.800 S, zu decken ist.

(A. Z. 74/48; M.Abt. 15 — 3642/48.)

Der nach Abzug einer 25prozentigen Abschöpfungsquote verbleibende Restbetrag von 262.500 S aus den Erträgen der im Jahre 1947 durchgeführten Häusersammlung zugunsten der Tuberkulosekranken wird auf der neu zu eröffnenden kreditwirksamen Ausgabrubrik 501/30 verrechnet und für folgende zusätzliche ärztliche Tuberkulosehilfe verwendet:

1. Vornahme von Reihenuntersuchungen (Schirmbildaufnahmen) von zunächst 30.000 Lehrlingen und Schülern, ferner eventuelle Übernahme eines Teiles der Kosten für Betriebsuntersuchungen.

Ankauf von Filmmaterial für diesen Zweck und, wenn möglich, Anschaffung eines fahrbaren (motorisierten) Schirmbildgerätes zur Vornahme von solchen Untersuchungen in künftigen Jahren.

2. Anschaffung eines stabilen Röntgenapparates für die ab 5. April 1948 neueröffnete Tbc-Fürsorgestelle in Wien XXV, Mauer, Valentingasse 12.

3. Bestreitung diverser kleiner Ausgaben im Interesse zusätzlicher Betreuung der Tuberkulosekranken.

Berichterstatte: GR. Unger.

(A. Z. 53/48; M.Abt. 17 — VI — 1077/48.)

Für die infolge der Lohn- und Materialpreissteigerungen erhöhten Anschaffungskosten für Dienstkleider im Zentrallager des Anstaltenamtes wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 516, Zentrallager des Anstaltenamtes, unter Post 23, Dienstkleider (derzeitiger Ansatz 200 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1800 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 516, Zentrallager des Anstaltenamtes, unter Post 9, Sonstige Einnahmen, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Weber.

(A. Z. 54/48; M.Abt. 17 — VI — 1078/48.)

Für den durch Preissteigerungen und den durch Transport von Einrichtungsgegenständen in die von den Besatzungsmächten freigegebenen Wohlfahrtsanstalten verursachten Mehraufwand wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 516, Zentrallager des Anstaltenamtes, unter Post 26, Beförderungskosten (derzeitiger Ansatz 30.700 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 1000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 516, Zentrallager des Anstaltenamtes, unter Post 9, Sonstige Einnahmen, zu decken ist.

(A. Z. 56/48; M.Abt. 17 — VI — 1070/48.)

1. Für höhere Arbeitszulagen der Pflinglinge des Dauerheimes der Herbergen für Obdachlose wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 28, Sondererfordernisse (derzeitiger Ansatz 23.600 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1750 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 4, Mieten und dergleichen, zu decken ist.

2. Die mit M.Abt. 17 — VI — 1355/47 genehmigte Bedeckung der Überschreitung der Post 422/25, Aufwandentschädigungen, wird storniert. Der Überschreibungsbetrag von 600 S wird in Mehreinnahmen der Post 422/4, Mieten und dergleichen, gedeckt.

(A. Z. 76/48; M.Abt. 17 — VI — 1145/48.)

Die Anschaffung eines Teiles der Möbeleinrichtung für die in der Krankenanstalt Rudolfstiftung zu errichtenden Krankenpflegeschule wird mit dem Gesamtkostenaufwand von 38.547 S zu Lasten der im Voranschlage für das Rechnungsjahr 1948 auf Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten, unter Post 54, Inventaranschaffungen, vorgesehenen Betrages genehmigt. Die Lieferung wird der Firma Hilde Schwarzkopf, Wien V, Mittersteig 28, auf Grund ihres Angebotes vom 21. Februar 1948 übertragen.

Gemeinderatsausschuß IX**Sitzung vom 13. Mai 1948****Vorsitzender:** GR. L ö t s c h.

Anwesende: Amtsf. StR. Flödl; die GR. Dr.-Ing. Hengl, Droz, Groß, Heigelmayr, Krämer, Matourek, Winter; ferner die SRe. Dr. Walz, Dr. Jungwirth, Dr. Schönbauer, Ing. Dr. Menzel; OMagR. Dr. Mayer und AR. Bauer.

Entschuldigt: Die GR. Jirava, Kammermayer, Reznicek, Dr. Soswinski.

Schriftführer: Frank.**Berichterstatter:** GR. Droz.

(A. Z. 164/48; M.Abt. 54 — 4/84/47.)

Der Abverkauf der alten, unbrauchbaren Elliot-Fisher-Buchungsmaschine ohne Motor und ohne Kabel aus dem Handlager des Beschaffungsamtes an die Firma Franz Sonnecker, Mödling, Badstraße 3, zum angebotenen Preise ab Lagerort wird nachträglich genehmigt.

(A. Z. 165/48; M.Abt. 54 — 30/338/48.)

Der Verkauf des in der I. Unfallstation des Wiener Allgemeinen Krankenhauses befindlichen, unverwendbaren, durchgebrannten Röntgentransformators an die Firma Karl Marholt, Wien IX, Garnisongasse 7, zum Anbotpreis ab Lagerort wird genehmigt.

(A. Z. 166/48; M.Abt. 57 — Tr 1550/48.)

Der Verkauf der Grundstücke 774/5 bis 774/32 sowie der Grundstücke 774/37, 774/38, 774/39 und 774/54, inne liegend in E. Z. 220, Grundbuch Gramatneusiedl, im Gesamtausmaße von 14854 qm an die Mitglieder der Hasenzüchtergenossenschaft in Gramatneusiedl laut vorgelegter Liste wird unter folgenden Bedingungen genehmigt:

1. Der Kaufpreis beträgt 12 Groschen pro Quadratmeter.

2. Alle mit der Abteilung der Kaufliegenschaften, der Errichtung der Kaufverträge und deren grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben gehen ausschließlich zu Lasten der Käufer.

3. Beide Vertragsteile verzichten einvernehmlich auf das Recht der Anfechtung der Verträge wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

4. Die Käufer räumen der Stadt Wien ein grundbücherlich einzuverleibendes Vorkaufsrecht gemäß den §§ 1072 bis 1079 abGB., und zwar unter den gleichen finanziellen Bedingungen des derzeitigen Grundverkaufes, ein.

5. Den von der Baubehörde zu stellenden Bedingungen wird durch die Kaufverträge in keiner Weise vorgegriffen.

6. Die Grundstücke werden satz- und lastenfrei übertragen und wurden bereits von den Käufern übernommen.

Als Stichtag für die Verrechnung von Nutzen und Lasten wird der 1. Jänner 1934 festgesetzt.

Berichterstatter: GR. Kr ä m e r.

(A. Z. 167/48; M.Abt. 54 — 42/44/48, 42/52/48.)

Der Ankauf von 12.000,60 m Windelflanell, 82 cm breit, à 480 S, 2999,80 m Leintuchflanell, 136 cm breit, à 8,70 S, 4414,70 m Mollino, 120 cm breit, à 5,90 S, 7550,20 m Mollino, 160 cm breit, à 7,35 S, und 96 Dutzend Windeln, 80 × 80 cm, pro Dutzend 36 39 S, bei der Firma Pottendorfer Spinnerei und Felixdorfer Weberei AG., Wien IX, Tendlergasse 16, mit einem Gesamterfordernis von 168.735,22 S wird nachträglich genehmigt.

(A. Z. 168/48; M.Abt. 54 — ad 42/42/48.)

Der Ankauf von 7700 m Bettwäschestoff, bedruckt, 118 cm breit, zum Einzelpreis von 7,57 S, bei Firma Kleinmünchner mech. Weberei AG., Linz-Kleinmünchen, Oberösterreich, mit einem Erfordernis von 58.592,79 S, wird nachträglich genehmigt.

(A. Z. 169/48; M.Abt. 54 — ad 42/26/48.)

Der Ankauf von 3499,70 m Bettuch, gebleicht, 150 cm breit, zu 9,90 S Einzelpreis, bei Firma Jenny & Schindler, Telfs, Tirol, mit einem Erfordernis von 34.647 S, wird nachträglich genehmigt.

(A. Z. 170/48; M.Abt. 54 — 29/93/48.)

Der Ankauf von 3000 Garnituren für Babies, bestehend aus Häubchen, Jäckchen und Höschen, zum Preise von 20 S pro Garnitur bei der Firma „Primavera“ W. Hoffmann KG., Wien I, Salzgies 15, wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Heigelmayr.

(A. Z. 171/48; M.Abt. 56 — 86/3/48.)

Für den Mehraufwand, hervorgerufen durch die Preis- und Gebührenerhöhungen, beziehungsweise durch den erhöhten Aufwand und Umsatz, wird im Voranschlag für 1947 zu Rubrik 911, Allgemeine Schulverwaltung, Post 27, Allgemeine Unkosten, derzeitiger Ansatz 9550 S, eine dritte Überschreitung von 1820 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 917, Handelsakademien und kaufmännische Wirtschaftsschulen, unter Post 2, Schul-, Kurs- und Kostgelder, zu decken ist; zu Rubrik 915, Fortbildungsschulen, Post 27, Allgemeine Unkosten, derzeitiger Ansatz 35 700 S, eine erste Überschreitung von 4010 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 917, Handelsakademien und kaufmännische Wirtschaftsschulen, unter Post 2, Schul-, Kurs- und Kostgelder, zu decken ist; zu Rubrik 915, Fortbildungsschulen, Post 38, Verwaltungskostenbeiträge, derzeitiger Ansatz 65 100 S, eine erste Überschreitung von 29 670 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 917 Handelsakademien und kaufmännische Wirtschaftsschulen, unter Post 2, Schul- und Kursgelder, zu decken ist; zu Rubrik 916, Berufsfachschulen Post 21, Raum- und Hauskosten, derzeitiger Ansatz 19 100 S, eine erste Überschreitung von 14 050 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 916, Berufsfachschulen, unter Post 2, Schul- und Kursgelder, zu decken ist; zu Rubrik 916, Berufsfachschulen, Post 38, Verwaltungskostenbeiträge, derzeitiger



WIEN VII/62 SPITTELBURGASSE 3 · TELEFON: B 32 · 9 · 75

Ansatz 16 800 S, eine erste Überschreitung von 2670 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 913, Pädagogische Zentralbücherei, unter Post 7, Mahngebühren, zu decken ist; zu Rubrik 917, Handelsakademien und kaufmännische Wirtschaftsschulen, Post 21, Raum- und Hauskosten, derzeitiger Ansatz 58.500 S, eine dritte Überschreitung von 2470 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 916, Berufsfachschulen, unter Post 3, Verschiedene Einnahmen, zu decken ist; zu Rubrik 917, Handelsakademien und kaufmännische Wirtschaftsschulen, Post 38, Verwaltungskostenbeiträge, derzeitiger Ansatz 25.200 S, eine erste Überschreitung von 7280 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 914 Volks-, Haupt- und Sonderschulen, unter Post 9, Verschiedene Einnahmen, zu decken ist.

(A. Z. 172/48; M. Abt. 56 — 2599/47.)

Die vom Stadtschulrat für Wien durchgeführte Teilung der Berufsschule für das Baugewerbe in Wien XXI, Wagramer Straße 65 in zwei Berufsschulen mit gesonderten Schulleitern, und zwar in die Berufsschule für das Baugewerbe I. XXI, Wagramer Straße 65, und Berufsschule für das Baugewerbe II, XXI, Wagramer Straße 65, ab 1. Dezember 1947, wird nachträglich genehmigt.

(A. Z. 173/48; M. Abt. 54 — 42/58/48.)

Der Ankauf von 2992 m Futtersege, 80 cm breit, à 11 81 S Einzelpreis, bei Firma „Gebr. Schiel AG.“, Wien VI, Loquaipplatz 12, mit einem Erfordernis von 35.335,52 S, wird nachträglich genehmigt.

Berichterstatte: GR. Winter.

(A. Z. 174/48; M. Abt. 55 — 28/1/48.)

Den Nachgenannten werden Turnsäle, beziehungsweise Schulräume unter den vom Magistrat festgesetzten Bedingungen und gegen derzeit möglichen Widerruf zur Mitbenützung überlassen.

Dem Wiener Arbeiter-Turnverein, Gruppe Leopoldstadt der Turnsaal der MV-Schule II, Vereinsgasse 29 zweimal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 8943/48).

Dem Wiener Association Football-Club, Leichtathletik (Jugend), der Turnsaal der MV-Schule II, Vereinsgasse 29 einmal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 8944/48).

Dem Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter ein Klassenzimmer der KH-Schule II, Wolfgang Schmälzl-Gasse 15 fünfmal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 9130/47).

Dem 1. Österreichischen Roll-Hockey-Club der Turnsaal der KMV-Schule V, Stolberggasse 53 zweimal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 8663/48).

Dem Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter, der Garderoberraum (derzeit Aussperrraum) der KMV-Schule VII, Zollergasse 41 fünfmal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 9624/48).

Der Volkshochschule Wien-Volkshaus XVI drei Klassenzimmer der KMV-Schule VIII, Lange Gasse 36 dreimal wöchentlich nachmittags (M. Abt. 55 — 4680/47).

Dem Evangelischen Jugendwerk in Österreich der Turnsaal der KMH-Schule IX, Glasergasse 8 einmal wöchentlich nachmittags und abends (M. Abt. 55 — 2202/48).

Der Sport-Bewegung X der Turnsaal der KV-Schule X, Laimäckergasse 17 einmal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 4622/48).

Dem Sport-Klub „Red-Star“-Handball (Damenhandballsektion) der Turnsaal der MV-Schule XV, Johnstraße 40 einmal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 3541/48).

Dem Verein Settlement ein Klassenzimmer der KVH-Schule XVII, Lienfeldergasse 96 zweimal wöchentlich nachmittags (M. Abt. 55 — 5069/47).



WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGE VERSICHERUNGSANSTALT

WIEN I · TUCHLAUBEN 8
TELEPHON: U 28-5-90

ALLE VERSICHERUNGSZWEIGE

Der Landesgeschäftsstelle Wien des Kinderrettungswerkes der ÖVP der Lichtbildervorführungsraum der KMV-Schule XVIII, Köhlergasse 9 an mit der Schulleitung zu vereinbarenden Tagen und Stunden (M. Abt. 55 — 4263/48).

Dem Wiener Arbeiter-Turnverein, Gruppe Brigittenau, der Turnsaal der KH-Schule XX, Greiseneckergasse 29 viermal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 2345/48).

Dem Fußballklub Wiener Sparta der Turnsaal der KH-Schule XX, Leipziger Platz 1 einmal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 4783/48).

Dem I. Brigittenauer Athletiksport-Club (Fußballsportverein) der Turnsaal der MH-Schule XX, Leipziger Platz 2 einmal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 4810/47).

Der KMV-Schule der Schwestern vom Göttlichen Heiland, XXI, Schütttaustraße 41, der Turnsaal der KH-Schule XXI, Schütttaustraße 42 an mit der Schulleitung zu vereinbarenden Tagen und Stunden (M. Abt. 55 — 8261/48).

Dem Bundesrealgymnasium 17 Klassenzimmer der KVH-Schule XXIV, Mödling, Jakob Thoma-Straße 20 sechsmal wöchentlich vormittags oder nachmittags (M. Abt. 55 — 5942/48).

Der landwirtschaftlichen Berufsfachschule drei Räume der KVH-Schule XXIV, Mödling, Jakob Thoma-Straße 20 an mit der Schulleitung zu vereinbarenden Tagen und Stunden (M. Abt. 55 — 5943/48).

Dem Arbeiter-Turnverein Inzersdorf der Turnsaal der KMH-Schule XXV, Inzersdorf, Draschestraße 3 dreimal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 3409/48).

Dem Arbeiter-Sportverein Inzersdorf (Fußball) der Turnsaal der KMH-Schule XXV, Inzersdorf, Draschestraße 3 zweimal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 3410/48).

Der Katholischen Jugend, Piarre Mauer, der Turnsaal der KMV-Schule XXV, Mauer, Hauptstraße 50—52 einmal wöchentlich abends (M. Abt. 55 — 5682/48).

Der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule Perchtoldsdorf ein Klassenzimmer (Schulküche) der KMH-Schule XXV, Perchtoldsdorf, Roseggerstraße an mit der Schulleitung zu vereinbarenden Tagen und Stunden (M. Abt. 55 — 6670/47).

(A. Z. 175/48; M. Abt. 55 — 10.211/48.)

Für den Transport kostenlos zur Verfügung gestellter Bücher wird für das Jahr 1948 eine im Voranschlag nicht vorhergesehene Ausgabe von 200 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 913, Pädagogische Zentralbücherei, unter Post 26, Transportkosten, zu verrechnen und in Mehreinnahmen der Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, unter Post 4 b, Mieten und

Anerkennungszinse einschließlich Ersätze, zu decken ist. (An Gemeinderatsausschuß II und Stadtsenat.)

(A. Z. 176/48; M.Abt. 54 — ad 42/47/48 — 42/32/48 — 42/27/48.)

Der Ankauf von 12 Stück Roten-Kreuz-Anzeigern, groß, à 1350 S, 58 Stück Roten-Kreuz-Anzeigern, klein, à 250 S, 2500 Stück Bettzeugrollen, à 80 S, 400 Stück Latrinenzelten, à 300 S, bei der Österreichischen Importvereinigung, Wien I, Rudolfsplatz 10, mit einem Gesamterfordernis von 350.700 S wird nachträglich genehmigt.

(A. Z. 177/48; M.Abt. 56 — 776/8 — II/45.)

Der Gemeinderatsausschuß IX für Wirtschaftsangelegenheiten genehmigt gemäß § 101 der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien die Abschreibung der während der Kriegseignisse an der Hausverwaltung, Wien VI, Mollardgasse 87 abhanden gekommenen Inventargegenstände und Materialien im Anschaffungswerte von 21.137,48 S.

(A. Z. 178/48; M.Abt. 56 — 2259 — II/47.)

Der Gemeinderatsausschuß IX für Wirtschaftsangelegenheiten genehmigt gemäß § 101 der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien die Abschreibung der während der Kriegseignisse an der Städtischen Handelsakademie für Mädchen, Wien VIII, Schönborn-gasse 3—5, abhanden gekommenen Inventargegenstände und Materialien im Anschaffungswerte von 1918,39 S.

(A. Z. 179/48; M.Abt. 56 — 346 — II/48.)

Der Gemeinderatsausschuß IX für Wirtschaftsangelegenheiten genehmigt gemäß § 101 der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien die Abschreibung der während der Kriegseignisse an der zentralen Lehrwerkstätte der Berufsschulen für metallverarbeitende Gewerbe, Wien VI, Mollardgasse 87, abhanden gekommenen Inventargegenstände im Anschaffungswerte von 43.174,19 S.

(A. Z. 180/47; M.Abt. 54 — 34/96/48.)

Der Verkauf des der M.Abt. 45 gehörigen Autowracks (Rex), das sich im Gebäude „Heinrichshof“ des Zementwerkes Waldmühle in Kaltenleutgeben befindet, an Karl Mayer, Kaltenleutgeben, Promenade 43, zu dem angebotenen Preis von 1500 S ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatte: GR. GroB.

(A. Z. 181/48; M.Abt. 54 — 5/16/48.)

Das Beschaffungsamt verzichtet im Sinne des Schreibens der „WiHoko“ vom 15. April 1948 auf die Ausübung des in Ziffer 11 des Übereinkommens vom 2. Juni 1946, Zl. M.Abt. 54 — 46/82/46, vorgesehenen sechsmonatigen Kündigungsrechtes für die Jahre 1949 und 1950.

(A. Z. 182/48; M.Abt. 54 — 29/225/48.)

Die Vergebung der Konfektionsarbeiten von 1650 Garnituren Knabenanzügen, bestehend aus Sakko und kurzer Hose, für Fürsorgezwecke, und zwar: 1. 480 Garnituren an Firma Marie Büchner, I, Salzgries 19, per Garnitur 37,50 S, 2. 480 Garnituren an Firma Carl Speiser, II, Taborstraße 11 b, per Garnitur 37,50 S, 3. 480 Garnituren an Firma M. Liegle & Co., II, Zirkusgasse 24, per Garnitur 37,50 S, 4. 210 Garnituren an Firma Ludwig Braun, V, Anzengruebergasse 7, per Garnitur 36,80 S, wird genehmigt.

(A. Z. 183/48; M.Abt. 54 — 2/71/48.)

Der Ankauf von 500 Paar Frauenstrümpfen zum Preise von 110 S per Dutzend, 1400 Paar Kinderstrümpfen in den Größen 4 bis 11, Sorte III, zum Preise von 42 S per Dutzend, für Größe 1 plus Steigerung 4,20 S per Dutzend für jede weitere Größe, 1200 Paar Kinderstrümpfe in den Größen 8 bis 12, Sorte IV, zum Preise von 50 S per Dutzend, für Größe 1 plus Steigerung 5 S per Dutzend für jede weitere Größe, 1440 Paar Pflégingssocken zum

Preise von 66,60 S per Dutzend und 560 Paar Lehlingssocken zum Preise von 74 S per Dutzend bei der Firma Stiaßny & Co., in Wien XVIII, Heilbronner Straße 47, wird genehmigt.

Berichterstatte: GR. Dr.-Ing. Hengl.

(A. Z. 184/48; M.Abt. 54 — 3/154/48.)

Der auf Grund des Februarkontingentes des Hauptwirtschaftsamtes zu tätige Ankauf von 135 Stück Autoreifen und 132 Stück Autoschläuchen bei der Firma Semperit-Gummiwerke AG., Wien I, und bei der Pneumatik-Import-Arbeitsgemeinschaft, Wien I, im Gesamtbetrage von 96.026,52 S wird genehmigt.

(A. Z. 185/48; M.Abt. 57 Tr — 1682/48.)

Der Abschluß des vom Magistrate mit Anton Spenger, Guntramsdorf, Möllersdorfer Straße 2, vereinbarten Vertrages wird genehmigt. Demnach überträgt die Stadt Wien von der Liegenschaft E. Z. 230, Grundbuch Guntramsdorf, eine Teilfläche des Grundstückes 123/3, Kirchplatz, per 30 Quadratmeter in das Eigentum des Anton Spenger, wogegen dieser von seiner Liegenschaft E. Z. 299 desselben Grundbuches eine Teilfläche des Grundstückes 98 per 5,60 Quadratmeter als Straßengrund an die Stadt Wien überträgt und eine Entschädigung von 200 S bezahlt. Alle Kosten und Gebühren des Rechtsgeschäftes gehen zu Lasten des Anton Spenger.

(A. Z. 186/48; M.Abt. 55 — 10.206/1/48.)

Für die Auffüllung des für die Anschaffung von Lehrwerkstättenverbrauchsmaterial bestimmten, infolge der Preiserhöhungen aber erschöpften Kredites wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 912, Pädagogisches Institut der Stadt Wien, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derzeitiger Ansatz 1500 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 2500 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 912, Pädagogisches Institut der Stadt Wien, unter Post 21, Raum- und Hauskosten, zu decken ist.

(A. Z. 187/48; M.Abt. 57 Tr — 454/48.)

Die Stadt Wien kauft für den Ausbau der Per Albin Hansson-Siedlung von Ludwig und Marie Riebl, Wien XXV, Ober-Laa, Hauptstraße 144, eine Teilfläche des ihnen je zu einem halben Anteil gehörigen Grundstückes 997/3 Baufläche, inneliegend in E. Z. 82 des Grundbuches Ober-Laa-Stadt, im Ausmaße von zirka 40 Quadratmeter.

Der Kaufpreis von 120 S ist binnen 14 Tagen nach grundbücherlicher Durchführung des Kaufvertrages zu zahlen. Die Stadt Wien übernimmt alle mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung des Vertrages verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben, einschließlich der Kosten des erforderlichen Abteilungsplanes. Lediglich die Kosten ihrer allfälligen rechtsfreundlichen Vertretung sowie der Beglaubigung ihrer Unterschriften zahlen die Verkäufer selbst.

Das genaue Ausmaß wird auf Grund eines noch zu erstellenden Abteilungsplanes bestimmt.

Berichterstatte: GR. Matourek.

(A. Z. 188/48; M.Abt. 57 Tr — 1264/46.)

Die Stadt Wien kauft von Georg Drasche-Wartinberg und mj. Richard Rudolf Drasche-Wartinberg, beide Gutsbesitzer in Wien XXV, Inzersdorf, letzterer vertreten durch den Vermögensverwalter Alfred Drasche-Lazar, für die Erweiterung des Inzersdorfer Friedhofes Teilflächen der nachstehenden Grundstücke:

Des Grundstückes 1541/1 Acker, E. Z. 728,
des Grundstückes 1540/1 Acker, E. Z. 759,
des Grundstückes 1538 Acker, E. Z. 759,
des Grundstückes 1549/4 Acker, E. Z. 726,
des Grundstückes 1549/3 Acker, E. Z. 726,
des Grundstückes 1547 Acker, E. Z. 215,

alle Grundbuch Inzersdorf-Land, im ungefähren Ausmaß von 13.319 Quadratmeter. Das genaue Ausmaß wird noch auf Grund eines auf Kosten der Stadt Wien anzufertigenden Abteilungsplanes bestimmt.

Die Stadt Wien bezahlt hiefür binnen 14 Tagen nach grundbücherlicher Durchführung einen Kaufpreis von 30.000 S bar aus und trägt alle mit der Errichtung und Durchführung des Vertrages verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben. Die Kosten der Beglaubigung ihrer Unterschriften sowie ihrer allfälligen rechtsfreundlichen Vertretung zahlen die Verkäufer. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A. Z. 189/48; M.Abt. 54 — 4/17/48.)

Die Beschaffung von 400.000 Schulheften im Werte von 84.225 S, 835.000 Blatt Zeichenpapier, A 3, im Werte von 33.623 S, sowie der Nebenspesen von 2000 S, somit im Gesamtwerte von 119.848 S, für das I. Quartal 1948 wird gemäß dem Antrag des Beschaffungsamtes der Stadt Wien genehmigt.

Berichterstatter: GR. Dr.-Ing. H e n g l.

(A. Z. 190/48; M.Abt. 54 — 42/66/48.)

Die käufliche Überlassung von 4 Stück Roten-Kreuz-Anzeigern, Ausmaß 6 × 30 m, zum Selbstkostenpreis von 1350 S per Stück plus 10 Prozent Verwaltungskosten-aufschlag wird genehmigt.

(A. Z. 191/48; M.Abt. 57 Tr — 2168/48.)

Die Stadt Wien macht anlässlich der Veräußerung des halben Anteiles des Baurechtes E. Z. 1839, Grundbuch Inzersdorf-Stadt, von Paul Humpoletz, derzeit 77 Court Avenue Old Coulsdon Surrey, England, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Paul Georg Glaß, Wien I, Salztorgasse 7, an Anna Schön, Wien X, Weitmosergasse 82, gemäß dem im Entwurfe vorliegenden Vertrage von dem zu ihren Gunsten einverleibten Vorkaufsrecht keinen Gebrauch, dies unter der ausdrücklichen Aufrechterhaltung des Vorkaufsrechtes für alle künftigen Veräußerungsfälle.

Zugleich behält sich die Stadt Wien die Regelung des Bauzinses vor.

Berichterstatter: GR. G r o ß.

(A. Z. 192/48; M.Abt. 54 — ad 29/410/450/48.)

Der Ankauf von 2000 Paar Kinderschuhen von der Firma Franz Wittmann & Co., Wien XVII, Paschinggasse 1, wie folgt wird genehmigt, und zwar:

- 205 Paar Größe 27 bis 30, Gummisohle,
- 205 Paar Größe 27 bis 30, Ledersohle,
- 795 Paar Größe 31 bis 35, Gummisohle,
- 795 Paar Größe 31 bis 35, Ledersohle,

im Gesamtbetrage von zirka 104.187 S laut Magistratsbericht.

Berichterstatter: GR. M a t o u r e k.

(A. Z. 193/48; M.Abt. 57 Tr — 2267/48.)

Der Abschluß des vom Magistrat mit Leopoldine Lantzberg, Wien XVIII, Währinger Straße 147, vereinbarten Tauschvertrages wird genehmigt.

Demnach überträgt Leopoldine Lantzberg die Liegenschaft E. Z. 553, Grundbuch Penzing, mit dem Grundstück 610/1 Baustelle, im Ausmaße von 305 Quadratmeter in das Eigentum der Stadt Wien, wogegen diese von ihrer Liegenschaft E. Z. 429, Grundbuch Unter-Döbling, das neue Grundstück (390/8) im Ausmaße von 506,33 Quadratmeter in das Eigentum der Leopoldine Lantzberg überträgt. Der Wert der beiderseitigen Tauschleistungen wird mit je 4575 S angenommen. Die Grunderwerbsteuer samt Zuschlägen trägt jeder Vertragsteil hinsichtlich des an ihn gelangenden Grundstückes. Die grundbücherliche Durchführung übernimmt die Stadt Wien.

ALLGEMEINE BAUGESELLSCHAFT-

A. PORR

AKTIENGESELLSCHAFT

Wien IV, Operngasse 11, Porrhäus

EISENBETONBAU

BRÜCKENBAU

GRÜNDUNGEN

HOCHBAU

TIEFBAU

A 160/3

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 4. bis 10. Mai 1948 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

I. Bezirk:

David Rudolf, Handelsvertretung für Papier- und Schreibwaren, Marc Aurel-Straße 7/10 (9. 2. 1948). — „Donau-Dental“ Zahnwaren Ein- und Ausfuhrhandel, Handelsvertretung Holub und Stoll, Ein- und Ausfuhrhandel mit zahnärztlichen Bedarfsartikeln, mit der Beschränkung, daß der Verkauf der angeführten Waren nur an den befugten Fachgroßhandel erfolgt, erweitert um Großhandel mit zahnärztlichen Bedarfsartikeln, Elisabethstraße 5, Mezzanin 1 (2. 3. 1948). — Essigmann Hannelore geb. Hillebrand, Einzelhandel mit Büromaschinen und Bürobearbeitungsartikeln, Fichtegasse 1a (14. 11. 1947). — Fleischmann & Co., Ges. m. b. H., Einzelhandel mit Gesenk- und Kleinschmiedewaren, Tegetthofstraße 7, 1. Stock (24. 2. 1948). — Gerstenberger Willi, OHG., Schönheitspflege, Kärntner Straße 34 (Gassenlokal) (3. 3. 1948). — Herberstein Johann Josef, Binnengroß- und Ausfuhrhandel mit Waren aus verformtem Holz (Preßverfahren) laut Patentanmeldung A 3667/46 des Ing. Edmund Magerle, Schaufelgasse 2/II/1/4 (2. 3. 1948). — Johnscher Franz Josef, Einzelhandel mit Frauenhaaren und Frauenhaarerzeugnissen, unter Ausschuß der Führung eines über den Rahmen eines Mittelbetriebes hinausgehenden Unternehmens, wie er durch eine noch zu erlassende Verordnung bestimmt werden wird, bis 30. 4. 1950, Fleischmarkt 26 (24. 3. 1948). — „Kalkit“ Produktivgesellschaft m. b. H., fabrikmäßige Erzeugung, Gewinnung und Verwertung von Kalkersatzstoffen, Eröffnung einer Zweigniederlassung nach § 40, GO., beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, Wipplingerstraße 25/II (28. 1. 1948). — Krimmel Anna, Schreibbüro, Grünangergasse 1/II/III/25 (31. 3. 1948). — Maly Otto, Gold- und Silberschmiedgewerbe, Karlsplatz 1 (Gassenlokal) (15. 4. 1948). — Misak Franz, Binnengroß-, Ein- und Ausfuhrhandel mit Textilwaren, Sternengasse 11/7 (25. 3. 1948). — Pfiffig August, Bemalen von Zier- und Gebrauchsgegenständen aus Holz, Papier, Leder, Metall und Ton, Bösendorferstraße 7/4 (18. 3. 1948). — Prinz Alois von und zu Liechtensteinsches Dampfsägewerk Hochstein, OHG., Großhandel mit Rundholz, Schnittholz, Schleifholz, Grubenholz, Sperrholz, Furniere, Masten und Schwellen, Minoritenplatz 4 (12. 3. 1948). — Prinz Leopold, Printex Export, Import, Großhandel, Textilien, Felle und Rohwaren, OHG., Handelsvertretung für Textilwaren und textilen Rohstoffen, Fischerstiege 10 (Gassenlokal) (6. 3. 1948). — Reischer Bernhard, Bücherrevisoren-gewerbe (Organisation und Führung von Buchhaltungen und kaufmännischen Büros, Bilanzstellungen, Bücher- und Bilanzrevision und Abgabe buchhalterischer Gutachten), Wollzeile 13 (18. 4. 1946). — Rodler Marie, Alleininhaberin der Ärztezentrale für Ferngesprächsübermittlung Dr. Wilfried Rodler, Verschleiß von Heilschlamm (Moorerde) und Heilwässer (natürlichen Mineralwässern) mit Ausschuß des Verkaufes der an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, Helferstorferstraße 2 (16. 1. 1948). — Rösler Gisela geb. Vagács, Erzeugung von Kunstblumen, Weihburg-

Seit 1894

**Lichtpausen, Plandrucke
für Baustellen, Werkshallen
und Archiv**

JOHANNA KERBLER

Wien VI, Theobaldgasse 7

Telephon B 25-509

**Ein- und Mehrfarbendrucke
nach Parzellierungs-, Teilungs-,
Höhen- u. Schichtenplänen usw.**

gasse 22/II/4 (28. 1. 1948). — Schwarz Julie, Friseurgewerbe, Renngasse 7 (10. 3. 1948). — Schwerlastspeditionsgesellschaft m. b. H., Speditionsgewerbe, Nibelungengasse 1 (24. 2. 1948). — Stiernfalk Gösta, Binnengroßhandel mit Furnieren, Sperrholzplatten, Paneelpatten, soferne der Umfang des Betriebes nicht über den Umfang eines Mittelbetriebes hinausgeht, wie er durch eine noch zu erlassende Verordnung bestimmt werden wird, bis 30. April 1950, Wildpretmarkt 1 (5. 3. 1948). — Suck Maria geb. Rammer, Einzelhandel mit Ledergalanteriewaren, Kleeblattgasse 13 (23. 3. 1948). — Svestka Maria, Einzelhandel mit Spielwaren mit der Beschränkung der Gültigkeit der Gewerbeberechtigung auf die Zeit bis 31. Dezember 1949, Friedrichstraße 8 (18. 6. 1946). — Weihs Elisabeth geb. Hofer, Fußpflegergewerbe, Weihburggasse 18—20 (Zentralbad) (8. 3. 1948).

2. Bezirk:

Alt Korn Wilhelm, Handelsagentur, Praterstraße 7 (Hotel Continental) (27. 2. 1948). — Alt Korn Wilhelm, Binnengroß-, Ein- und Ausfuhrhandel mit Haus- und Küchengeräten, Praterstraße 7 (Hotel Continental) (8. 3. 1948). — Gallos Heinrich, Einzelhandel mit Kurz-, Papier-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Am Tabor 14 (Gassenlokal) (15. 3. 1948). — Hajek Augustine, Betrieb einer Garderobe, Taborstraße 8 (Grand-Café Zentral) (30. 3. 1948). — Horvath Karoline, Damenschneidergewerbe, Schiffamtsgasse 9 (bei Franz Kurtz) (5. 12. 1947). — Mrazek Gottfried, Handelsvertretung für Schreib- und Büromaschinen, Gabelsberggasse 3/III/21 (10. 3. 1948). — Reif Johanna geb. Pekarek, Friseurgewerbe, Springergasse 24 (23. 2. 1948). — Scheffel Franz, Handelsvertretung für Bijouterie-, Galanterie-, Gold- und Silberwaren, Schüttelstraße 69/1/12 (30. 11. 1945). — Strohmayer Karoline geb. Walenta, Wäschschneidergewerbe, Volkertplatz 1/IV/21 (21. 4. 1948). — Zeller Maria geb. Kristen, Friseurgewerbe, Volkertplatz 14 (23. 1. 1948).

3. Bezirk:

„Albion“, Lederbekleidungsgesellschaft m. b. H., Herrenschneidergewerbe, Löwengasse 47/IV/49 (27. 4. 1948). — Blumenfeld Faddej, Großhandel mit Parfümeriewaren und Toilettegegenständen, Beatrixgasse 24 (16. 4. 1948). — Diner Richard, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Lederwaren, Ungargasse 54/8 (1. 4. 1948). — Freund Katharina, Spielzeugherstellergewerbe, Radetzkystraße 14/24 (26. 9. 1947). — Hieß Friedrich, Kleinhandel mit Posamentierwaren, Hörneggasse 24/14 (20. 4. 1948). — Hirschler Anna, Kommissionshandel mit Schuhen, Ungargasse 10 (21. 4. 1948). — Husa Franz, Kleinhandel mit Friseurbedarfsartikeln einschließlich Haaren, Köblgasse 24 (13. 4. 1948). — Komutzky Rudolf, Fleischer-gewerbe, Großmarkthalle (19. 4. 1948). — Kösz Karl, Schönheitspflege (Kosmetik) mit Ausschluß jeder heilkundlichen Ver-richtung, Landstraßer Gürtel 15 (15. 4. 1948). — Krista Karl, Friseurgewerbe, Barichgasse 2 (8. 4. 1948). — Mekel Anna, Wäschschneidergewerbe, beschränkt auf die Kinderkleider-erzeugung, Reiserstraße 50/9 (16. 4. 1948). — Schmidt Alfred, Kleinhandel mit Papier-, Galanterie- und Kurzwaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Lechner-straße 11 (29. 4. 1948). — Weiß, Ing. Alois, Alleinhaber der

Firma A. Weiß & Co., Kleinhandel mit Werkzeugen für Fleischhauerei- sowie Selchereibetriebe, Hauptstraße 169 (27. 4. 1948). — Westermayer Johann, Fleischer- (Groß-schlächter-) Gewerbe, Großmarkthalle (23. 4. 1948).

4. Bezirk:

Lenk B. und O., OHG., Erzeugung von Teigwaren, Wiedner Hauptstraße 44 (8. 1. 1948). — „Synthesa“, Patentverwaltungs-gesellschaft m. b. H., Kesselsteinreinigung, Zweigniederlassung der in Graz, Zahnstraße 36 befindlichen Hauptbetriebsstätte, Karolinengasse 5 (8. 1. 1948).

6. Bezirk:

Grünwald Robert, Weberhandwerk, eingeschränkt auf Handweberei, Linke Wienzeile 6 (8. 4. 1948). — Jakobartl, Dr. Josef, Alleinhaber der Firma Pick & Mautner, Groß-handel mit Maschinen und Werkzeugen, Gumpendorfer Straße 124 (20. 2. 1948). — Luksch Fritz, Korbflechterhandwerk, Bürgerspitalgasse 1/17 (7. 4. 1948). — Weber Pauline Maria geb. Hieblinger, Einzelhandel mit Strick-, Wirk-, Wäsche- und Textilwaren aller Art, sofern der Umfang des Betriebes nicht über den Rahmen eines Mittelbetriebes hinausgeht, wie er durch eine noch zu erlassende Verordnung bestimmt werden wird, Dürergasse 4 (16. 4. 1948).

7. Bezirk:

Ambor Abraham, Kinematographische Herstellung von Kurz- und Langfilmen, Urban Loritz-Platz 5/10 (6. 2. 1948). — Frank Richard, Friseurhandwerk, Zieglergasse 15 (20. 4. 1948). — Heidl Ferdinand, Einzelhandel mit Büromaschinen, Mariahilfer Straße 32 (18. 3. 1948). — Müller Marie Anna geb. Weigl, Adressenvermittlung, beschränkt auf die Vermittlung von privaten Adressen, Mariahilfer Straße 34/1/IV/24 (16. 2. 1948). — Muzak Juliana (Julia) geb. Pixner, Einzelhandel mit Leder-waren, erteilt auf Grund der Amtsbescheinigung (des Orfer-ausweises) WNr. 2210/1946 nach § 4 des Opferfürsorgegesetzes vom 4. Juli 1947, BGBl. Nr. 183, Neustiftgasse 92 (13. 4. 1948). — Pob Johann, Pfastererhandwerk, Badhausgasse 5 (25. 11. 1947). — Stelzel Maria, Schreibbüro, Schottenfeldgasse 27 (16. 4. 1948).

8. Bezirk:

Kühmayer Friedrich, Großhandel mit leonischen Waren, wie Drähte, Platte, Metallgespinste, und aus diesen erzeugter Christbaumschmuck, Zierbänder, Schnüre und Fransen aller Art, Lange Gasse 20/II/III/28 (2. 4. 1948). — Oravec Josef, Handel mit Büromaschinen, Albertgasse 21 (23. 3. 1948). — Talker Peter, Fleischer-gewerbe, Josefstädter Straße 41 (31. 3. 1948). — Wilfing Katharina, Kunstblumenherzeuger und Federn-schmückergewerbe, Blindengasse 7 (18. 3. 1948).

9. Bezirk:

Havlik, Ing. Karl, Großhandel mit Schnitt- und Bauholz, Rooseveltplatz 4 (2. 4. 1948). — Pellionis Johann, Einzelhandel mit Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas- und Porzellan-waren und Holzwaren, insofern der Umfang des Betriebes nicht über den Rahmen eines Mittelbetriebes hinausgeht, wie er durch eine noch zu erlassende Verordnung bestimmt werden wird, Lichtensteinstraße 74 (26. 2. 1948). — Siemens Friedrich, Technische Geräte, Vertriebsgesellschaft, Einzel-handel mit Heizgeräten, insbesondere mit Erzeugnissen der Firma Siemens-Werke-AG., und mit technischen Bedarfsartikeln aller Art sowie mit einzelnen Bestandteilen derselben, erweitert auf Einzelhandel mit Nähmaschinen und Fahrrädern, Alser Straße 20 (24. 3. 1948). — Steinprecher Theodor, jun., Banda-gistengewerbe, Garnison-gasse 5 (1. 4. 1948). — Stricker Alois, Gärtnergewerbe mit Ausnahme jeder Tätigkeit, die als zur Landwirtschaft zu zählender Gartenbau anzusehen ist, sowie mit Ausnahme der Friedhofsgärtnerei, Lichtenthalergasse 7/20 (3. 4. 1947).

10. Bezirk:

Janisch & Söhne, OHG., Großhandel mit Wein, erweitert um den Großhandel mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Ostbahnhof, Magazin 1 (3. 4. 1948). — Richter Ignaz, fabrikmäßige Erzeugung von Metallspielwaren, Karmarschgasse 66 (14. 4. 1948).

11. Bezirk:

Landerl Leopold, Fleischer-gewerbe, Dorfgasse 53 (8. 4. 1948). — Vondracek Anna, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf

den Einzelhandel mit Papierwaren (ausgenommen Horoskope, Glücksnummern und dergleichen), Haushaltsartikeln, Süßwaren und Blumen, Dorigasse 94/1/3 (30. 1. 1948).

12. Bezirk:

Cerny Barbara geb. Tauschek, Einzelhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln und Hülsenfrüchten, Meidlinger Markt, Stand 111 (16. 4. 1948). — Karner Matthias, Stukkateurgewerbe, sofern der Umfang des Betriebes nicht über den Umfang eines Mittelebetriebes hinausgeht, wie er durch eine noch zu erlassende Verordnung bestimmt werden wird, Wilhelmstraße 1a (14. 4. 1948). — Moser Rudolf Franz, Einzelhandel mit Mehl, Grieß, Teigwaren, Hefe, Backwaren und Diabetikergewaren, Schönbrunner Straße 262 (13. 4. 1948). — Raab Franz, Bäckergewerbe, Meidlinger Hauptstraße 19 (21. 4. 1948). — Stritz Josef, Schlossergewerbe, Thunhofgasse 9 (21. 4. 1948). — Willinek Editha, Stickergewerbe, eingeschränkt auf die Petitpoint- und Gobelinstickerei, Siebertgasse 52/8 (27. 4. 1948).

13. Bezirk:

Bäumel Christine geb. Weiß, Binnengroß- und Einfuhrhandel mit Futtermitteln, Getreide und Getreideprodukten sowie Hackfrüchten, erweitert um den Großhandel mit Obst und Gemüse sowie Wein, Speisinger Straße 13 (16. 4. 1948). — Koschak, Ing. Heinrich, Zusammensetzung von Lehrmitteln und Baukästen aus fertig bezogenen Bestandteilen unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Einsiedelgasse 37 (19. 1. 1948). — Novak Rudolf, Holzbildhauer, Speisinger Straße 31 (12. 4. 1948). — Poisel Alois, Einzelhandel mit Papier-, Kurz- und Schreibwaren, Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Lainzer Straße 153 (23. 4. 1948). — Stankovsky Karl, Friseurgewerbe, Hietzinger Hauptstraße 6 (15. 4. 1948). — Steinberger Stephanie geb. Federl, Spielzeugherstellergewerbe, Lainzer Straße 58 (2. 4. 1948). — Witasek Johann, Abwrackunternehmen von Industrieanlagen, Brücken, Schiffen, Eisenkonstruktionen und Maschinen verschiedener Art unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Eitelbergergasse 21/1 (3. 3. 1948).

14. Bezirk:

Janu Gisela geb. Zehetner verw. Pörtl, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Haus- und Küchenbedarfsartikeln sowie mit Material- und Farbwaren, erweitert auf den Einzelhandel mit Papier, Schreib- und Galanteriewaren sowie Kurzwaren, Linzer Straße 421 (26. 4. 1948). — Krall Friedrich, Ein- und Ausfuhrhandel mit textilen Rohstoffen, erweitert um den Ein- und Ausfuhrhandel mit textilen Halbfabrikaten, Zehetnergasse 25 (12. 4. 1948).

15. Bezirk:

Bernklau Ernst, Handelsvertretung für Kraftfahrzeugzubehör, Werkzeuge und Werkstättenbedarf, Löhrigasse 10 (4. 2. 1948). — Fickel Hans, Lederwarenerzeuger (Feintäschner), Geibelgasse 2/5 (8. 4. 1948). — Haslinger Leopold, Tischlergewerbe, Wurmsergasse 15 (28. 10. 1947). — Husa Josef, Einzelhandel mit Eiern, Butter, Käse, Wurstwaren, Fischkonserven, Margarine, Schwendermarkt, Stand 21 (1. 4. 1948). — Knapp Johann, Gemischtwarenhandel in Verbindung mit einer Drogerie, Sechshauser Straße 68—70 (27. 11. 1947). — Kürschner-Lago-Wien, Landeslieferungsgenossenschaft des Kürschner-, Mützen- und Handschuhmacherhandwerks für Wien und Niederösterreich, eingetragene G. m. b. H., Rauwarenzurichtergewerbe, Pouthongasse 3 (7. 4. 1948). — Mack Josef, fabrikmäßige Erzeugung von Werkzeugmaschinen, Werkzeugen, Schnitten und Stanzen, Hackengasse 7—9 (11. 12. 1947). — Nozicska Leopold, Verleih von Nähmaschinen, Märzstraße 3 (24. 2. 1948). — Parthe Leopoldine geb. Pertlik, Herrenschneidergewerbe, Dingelstedtgasse 24/II/19 (12. 4. 1948). — Polak Ludwig, Tischlergewerbe, Ötzeustraße 57 (25. 3. 1948). — Poslusy Alois, Mechanikergewerbe, Pfeiffergasse 3, 2. Hof (8. 4. 1948). — Pozdech Maximilian, Einzelhandel mit Schuhen, Mariahilfer Straße 184 (4. 5. 1948). — Schuh Rosa geb. Geßl, Einzelhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Agrumen, Waldprodukten, Meiselmarkt, Marktplatz Nr. 90 (7. 4. 1948). — Spandl Barbara geb. Wurm, Einzelhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Erdäpfel sowie Obst- und Gemüsekonserven, Schwendermarkt 128/129 (1. 4.

Chemische Fabrik

WILHELM NEUBER A. G.

WIEN VI, BRÜCKENGASSE 1

TEL. B 27 5 85 / TELEGR.-ADR.: FARBNEUBER WIEN

liefert seit 1865

**CHEMIKALIEN UND TECHN.
DROGEN FÜR INDUSTRIE,
GEWERBE UND HANDEL**

A 190/2

1948). — Supper Maria geb. Pinter, Kleinhandel mit Haus- und Pantoffeln, Braunhirschengasse 50/5 (25. 3. 1948). — Widmann Ferdinand, Drechslergewerbe, Hollergasse 48 (13. 4. 1948).

16. Bezirk:

Bubits Franz, Fleischergewerbe, Kirchstettergasse 50 (22. 4. 1948). — Ganglberger Karl, Friseurgewerbe, Wilhelmminenstraße 72 (16. 4. 1948). — Kohautek Rosa, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln und Agrumen, Johann Nepomuk Berger-Platz, Stand 15 (8. 12. 1947). — Langer Moritz, Kleinhandel mit Textilmeterwaren, Strick-, Wirk- und Kurzwaren, Weyprechtgasse 5, Geschäftseingang Payergasse (1. 4. 1948). — Rasch Karoline, Kleinhandel mit Sportgeräten und Sportartikeln, letztere mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Herbststraße 37 (5. 3. 1948). — Rosenzweig Robert, Kleinhandel mit Möbeln, Ottakringer Straße 57 (1. 4. 1948). — Rozanek Rosalia geb. Kotasek, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen Kurzwaren (Nähmitteln, Druckern, Knöpfen, Einziehgummi, Bändern und dergleichen), Koppstraße 78/1/13 (15. 4. 1948). — Steindl Rosina geb. Mhalic, Übernahmestelle für Wäschereien und Pflattereien, Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien sowie Betrieb einer elektrischen Wäscherei, Friedrich Kaiser-Gasse 87 (30. 3. 1948).

17. Bezirk:

Feldmann Wanda Aloisia, gewerbsmäßige Verleihung von Sitzgelegenheiten in einem Privatgarten, Alszeile 40 (Nicolai-garten) (26. 4. 1948). — Fürst Johanna, Einzelhandel mit Parfümerie- und Toiletteartikeln, Haushaltsartikeln, Wasch- und Putzmitteln sowie Material- und Farbwaren, Karvariengasse 64 (20. 4. 1948). — Kutrovatz Johann, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren (Nähmitteln, Druckern, Knöpfen, Bändern, Einziehgummi und anderem), Dornbacher Straße 16 (1. 3. 1948). — Platzer Adelheid geb. Simecek, Veredlung von Gips und Zement für zahntechnische Zwecke, Hernalser Hauptstraße 52 (1. 4. 1948).

18. Bezirk:

Hallmeister Franziska, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Briefmarken und Sonderstempeln auf Messen und Ausstellungen, Krütnergasse 4/20 (9. 3. 1948). — Huebmershofen Hildegard, Einzelhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik (erteilt auf Grund der Begünstigung des § 7, Abs. 1, des Opferfürsorgegesetzes St.GBl. 90 vom 17. Juli 1945), Gersthofer Straße 2a (9. 2. 1948). — Lojek Josef, Herrenschneidergewerbe, Semperstraße 15/1/10a (11. 2. 1948). — Nejez Johann, Schuhmachergewerbe, Schopenhauerstraße 12 (17. 2. 1948). — Philipp Friederike, Wildbret- und Geflügelhandel (Ausschrottung), Gentzgasse 33 (21. 9. 1946). — Reinberger Maria, Einzelhandel mit Parfümerie- und Materialwaren, nebst Farben, Lacken sowie Wasch- und Haushaltsartikeln, Währinger

Gürtel 121 (1. 4. 1948). — Steindl Anton, Schädlingsbekämpfung im Pflanzenbau unter Ausschluß der Verwendung hochgiftiger Gase (§ 1 a, Abs. 1, lit. b, Pkt. 12 GO.), Anastasius Grün-Gasse 54 (13. 1. 1948).

19. Bezirk:

Artes Ernst, Handelsvertreter für Textilwaren, Greiner-gasse 55/2/12 (7. 1. 1948). — Jahn Karl, Färber- und Chemischputzerhandwerk unter Ausschluß der Übernahme von Chemischputzer- und Färbegut, Nußwaldgasse 27 (26. 4. 1948). — Mochan Ferdinand, Maschinenbauerhandwerk, Heiligenstädter Straße 24, Franz Josefs-Bahnhof (31. 3. 1948). — Vladarsky Viktor, Konzertbesorgung, Reithlegasse 12 (22. 4. 1948). — Voglsang Eleonore geb. Schreckinger, Einzelhandel mit Brennmaterialien, erteilt auf Grund der Amtsbescheinigung Nummer W-2955/47 nach § 4 des Opferfürsorgegesetzes vom 4. Juli 1947, BGBl. Nr. 183, Gunoldstraße 8 (19. 2. 1948).

21. Bezirk:

Eichberger Franz, Mechanikergewerbe, Stammersdorfer Straße 41 (19. 4. 1948). — Hanak Franz, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Geschirr aller Art, Rosenzeile Nr. 17 (19. 4. 1948). — Herz Ignaz & Co., OHG., Erzeugung von technischen Schmiermitteln, Donauefelder Straße 99 (22. 9. 1947). — Knofel Karl, Einzelhandel mit Elektrowaren, Langenzersdorf, Korneuburger Straße 38 (13. 4. 1948). — Sehregel Anton, Modellbauergewerbe, Donauefelder Straße 28 c (12. 4. 1948). — Skupa Alois, Schuhmachergewerbe, Weißenwolffgasse 141 a (13. 4. 1948). — Szelinger Franz, Herrenschneidergewerbe, Floridsdorfer Hauptstraße 35 (18. 4. 1948). — Willert Franz, Spenglergewerbe, Äugelgasse 8 (20. 4. 1948).

24. Bezirk:

Habertzettel Wilhelm, Friseurgewerbe, Mödling, Freiheitsplatz 9 (2. 4. 1948). — Kornhofer Mathilde, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Gummiwaren, Mödling, Mühlgasse 7 (7. 4. 1948).

26. Bezirk:

Wallner Karl, Pferdelastransportgewerbe, beschränkt auf ein Paar Pferde, Hinterweidling 369 (28. 2. 1948).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 4. bis 10. Mai 1948 in der M.Abt. 63, Gewerberegister, (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Patsch R. u. M., Cafèrestaurant Kaisergarten, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Cafèrestaurants anschließend Bar mit Musik mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Opernring 23 (3. 2. 1948). — Windmaisser Julia geb. Beer, Gast- und Schankgewerbe in der

Betriebsform eines Büfets mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Wein in Flaschen, Bier und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang auf die Dauer der Ausübung im Standort, beschränkt auf die Besucher, Kunden, Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen des Betriebes des Igor Askaroff, Michaelerplatz 3 (6. 3. 1948).

3. Bezirk:

Beer Wilhelm, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Ungargasse 1 (3. 5. 1948). — Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier und Wein, beschränkt auf die Bediensteten und Angestellten der DDSG., Hintere Zollamtsstraße 1 (3. 5. 1948). — Fischer Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, heißen Würsteln und Eiern in jeder Form, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein und glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Kolonitzplatz 5 (26. 4. 1948). — Freisler Elisabeth geb. Bart, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zum Kaffee und Tee, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Erdbergstraße 31 (27. 4. 1948). — Rumpler Anton, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, mit Ausnahme des Billardspieles, Hainburger Straße 53 (28. 4. 1948).

6. Bezirk:

Rambausek Johanna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 16 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Girardigasse 9 (16. 4. 1948).

9. Bezirk:

Reichert Karl, Betrieb des Reise- und Versandbuchhandels unter Ausschluß des offenen Ladengeschäftes gemäß § 15, Pkt. 1, GO., Georg Sigl-Gasse 12/11 (3. 5. 1948).

10. Bezirk:

Schauenstein Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 16 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zum Kaffee und Tee, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Triester Straße 60 (13. 4. 1948).

12. Bezirk:

Rothleitner Johann, Baumeistergewerbe gemäß § 2 BG., sofern der Umfang des Betriebes nicht über den Umfang eines Mittelbetriebes hinausgeht, wie er durch eine noch zu erlassende Verordnung bestimmt werden wird, Schönbrunner Allee 36 (17. 4. 1948).

15. Bezirk:

Bilek Anna geb. Miksa, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Soda-

FRANZ LEX

Rohrleitungsbau

Rohrformstücke

Sanitäre Anlagen

Wien XVII, Steinergasse 8

Tel.: A 22-2-98, A 23-0-29

wasser mit und ohne Fruchtsaft sowie Waffeln, Ortnergasse 2 (12. 4. 1948). — Harrauer Alois, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung eines Lastkraftwagens, Grimmigasse 14 (26. 4. 1948). — Knapp Johann, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hierfür nicht eine Konzession nach § 15, Pkt. 14 a. GO. erforderlich ist, Sechshauser Straße 68—70 (26. 4. 1948).

16. Bezirk:

Lutsch Anton, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschänke mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zum Kaffee und Tee, ferner Verabreichung von Slibowitz, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Johann Nepomuk Berger-Platz 8 (28. 5. 1947).

17. Bezirk:

Postsportverein, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von Rum und Kognak als Beigabe zum Kaffee und Tee, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels, Roggendorfer Straße 2 (Sportplatz) (22. 4. 1948).

19. Bezirk:

Kovar Johanna geb. Chuchla, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Büfettis mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von belegten Broten und Backwaren in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. f) Verabreichung von alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Döblinger Gürtel 9—11 (24. 2. 1948). — Stegbauer Rudolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels, Döblinger Hauptstraße 76—78 (9. 3. 1948).

21. Bezirk:

Werner Wilhelm, Elektroinstallationshandwerk im Umfang der Unterstufe (eingeschränkte Niederspannungskonzession) gemäß § 5, Abs. 1, der MinVdg. vom 21. Juni 1929, BGBl. Nr. 213, Schloßhofer Straße 4 (20. 2. 1948).

24. Bezirk:

Hotwagner Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthofes mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. a), b), c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f), g), Maria-Enzersdorf, Johannesstraße 92—94 (30. 4. 1948).

26. Bezirk:

Kaufmann Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Klosterneuburg, Hofkirchnergasse 15 (22. 3. 1948).



empfehlte sich für Maler- und Anstreicherarbeiten jeder Art. Bei Großaufträgen garantiert die rascheste prompteste Durchführung. Kostenlose individuelle Beratung.

Büro: Wien I, Schottengasse 7, Tel. U 21-3-95
Fabrik und Werkstätte: Wien XII, Rosalia-g. 5

"SLAVONIA"

141/4

Österreichische Holzindustrie Aktiengesellschaft
Furnier-, Parkett-, Säge- und Sperrholz-Werke

Import

Export

Büro und Werk

Wien XI/81, Zinnergasse 6

Telephon: U 13-5-40 Serie

Verkaufsstelle Wien XII/82, Hauptstraße 5, R 33-3-74



Ehn und Günther

BUCHBINDEREI GEGRÜNDET 1890

Wien VI,

GFRORNERGASSE 2, ECKE MOLLARDGASSE 74 / B 23-0-52

A 191/26

Baumeister

Adalbert Millik's Wwe.

Architekt und Stadtbauingenieur

Wien XVI, Ottakringer Straße 141

Telephon-Nr.: A 23-3-63

Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau

A 192/13

Pottendorfer Spinnerei und Felixdorfer Weberei

Aktiengesellschaft

Werke in Niederösterreich:

Felixdorf
Pottendorf
Rohrbach

Werk in Oberösterreich:

Ebensee

Zentrale:

Wien 9, Tendlergasse 16 / Tel. A 27-5-90



HART- U. WEICHHOLZSÄRGE, METALLSÄRGE
in allen Ausführungen und Preislagen für Wien und die Bundesländer

A 166/a

GEMEINDE WIEN STÄDTISCHE BESTATTUNG

Wien IV, Goldeggasse 19

Telephon U 40-5-20

Telegramm: Bestattung

V. b. b.

Serpold Molzer

Baumeister
Wien XXI, Prager Straße Nr. 1
Telephon A 40-9-82

Architekt **Franz Josef Hopf**
STADTBAUMEISTER, ger. beeideter
Sachverständiger und Schätzmeister
Wien XXI/146, Donaufelder Str. 241
Telephon R 44-510, R 40 9-48
ZIEGELBALKENDECKE: SYSTEM „HOPF“

WIENER VERKEHRS- BETRIEBE

BETRIEBSBEGINN 5.30 UHR
BETRIEBSSCHLUSS AB
RING UMGEFÄHR 0.15 UHR

DIREKTION: WIEN IV,
FAVORITENSTRASSE 9-11
TEL. U 42-5-80, U 43-5-70

AUSKUNFTE UND BESCHWERDEN:
WIEN IV, FAVORITENSTRASSE 11
KARTENAUSGABEKASSE:
WIEN VI, RAHLGASSE NR. 3

A 89/26

SPENGLEREI



Ges. gesch.

für Bau und
Ornamente

Metallwarenfabrik

G. NOVOTNY

Wien XIV/89, Märzstr. 130

Tel.: A 31-4-78

A 98/104

Dipl.-Ing. FRANZ KATLEIN

Zivilingenieur und Baumeister

WIEN VII/62, Siebensterngasse 42

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbauten
BAGGERARBEITEN

A 159/6

BAUSPENGLER

A 169/26

JOSEF ERTLER

Wien III, Landstraßer Hauptstraße 157

Gegründet 1872

Telephon U 16-3-77



wenn
GLAS
und
VERGLASUNG

dann
KLINGSEIS

in der Gumpendorferstraße 69

Tel. B 20-4-94 A 35-2-35

A 161/26